

# **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Wunsiedel**

## **Arbeitspapier für den Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Dieses Arbeitspapier ist ein lernendes Papier. Es soll dazu dienen, in den kommenden Jahren Ideen zu geben. Es soll natürlich auch umgesetzt werden. Die Basis dieses Papiers ist das Landtagswahlprogramm der Grünen Bayern. Es wurde Stück für Stück umgesetzt für den Landkreis Wunsiedel. Bei Themen die offensichtlich Bayern betreffen, wie z.B. „Medienlandschaft, Hate Speech“, unterstützen wir wie immer möglich die Kolleg\*innen im Landtag. Dieses Arbeitspapier soll zeigen, was wir im Landkreis Wunsiedel alles hätten, wenn es in Bayern eine grüne Regierung geben würde. An der einen oder anderen Baustelle arbeiten unsere grünen Mitglieder im Landkreis noch. Auch Sie können uns kontaktieren und sich beteiligen. Die Sammelstelle für neuen Input gibt es ab Seite 52.

Der Landkreis Wunsiedel ist ein reicher Landkreis: Wir sind reich an atemberaubender Natur, reich an vielseitiger Kultur und Geschichte, reich an wunderbaren Bürgern und Bürgerinnen. Wir GRÜNE wollen, dass der Landkreis Wunsiedel ein lebens- und liebenswerter Landkreis in all seiner kulturellen Vielfalt bleibt. Dafür braucht unser Landkreis neue Ideen und Mut zur Veränderung. Das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten, die Überhitzung des Erdklimas, die zunehmende Sommertrockenheit im Fichtelgebirge, die zu einem noch nie dagewesenen Waldsterben führt und zu einem Waldumbau zwingt, zunehmende soziale Spaltung, autoritäres Denken und aggressives Handeln gegenüber Minderheiten, aber auch die Digitalisierung vieler Bereiche unseres Lebens erfordern neue und mutige Antworten. Wir stellen uns diesen Herausforderungen. Gemeinsam haben wir es in der Hand, **für eine gute Zukunft für den Landkreis Wunsiedel und seiner Menschen** zu sorgen.

**Wir GRÜNE haben einen klaren Kompass.** Wir stellen ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit über kurzfristiges Gewinnstreben. Wir wollen gleiche Rechte und Chancen für alle und machen sie von Herkunft oder Geschlecht unabhängig. Gute Bildung mit individueller Förderung ist für uns der Schlüssel zu einer Gesellschaft, in der alle faire Chancen haben. Wir gestalten die Digitalisierung proaktiv. Zusammenarbeit über soziale, kulturelle und nationale Grenzen hinweg – das ist unser Weg. Nationaler Rückzug und Abschottung führen dagegen in die Sackgasse. Für uns ist die Würde des Menschen unantastbar. Wir wehren uns entschieden gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit.

**Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt. Die natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Wunsiedel brauchen unseren Schutz.** Sauberes Wasser, gute Luft zum Atmen, eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, intakte Kulturlandschaften und ein gutes Klima – das brauchen wir alle für ein gutes Leben. Wir gehen mit unseren natürlichen Ressourcen zu nachlässig und verschwenderisch um und setzen so unsere Gesundheit und unsere Zukunft aufs Spiel. Dabei gibt es längst ökologische und nachhaltige Alternativen. Wir können mit einem Bruchteil der Ackergifte fast die gleiche Menge an Lebensmitteln herstellen. Wir können mit Bussen, Bahnen und dem Fahrrad für saubere Luft und weniger Lärm in den Städten und für gute Verbindungen auf dem Land sorgen. Wir können kreative Lösungen planen, bevor die Bagger rollen, und so unsere Kulturlandschaft vor der Zerstörung bewahren. Dafür machen wir GRÜNE uns stark.

**Unsere Gesellschaft hält zusammen, wenn die Menschen das Gefühl haben, dass es gerecht zugeht.**

Hier gibt es noch viel zu tun. Insbesondere Frauen haben nach wie vor deutlich schlechtere Chancen als Männer. Sie verdienen weniger, und in der Regel sind sie es, die sich als Ehefrau, Lebenspartnerin oder Alleinerziehende um Kinder und pflegebedürftige Angehörige kümmern. Wir GRÜNE sorgen dafür, dass Frauen endlich gleiche Chancen und Rechte wie Männer haben. Das schaffen wir mit verbindlichen Quoten für Frauen in Führungspositionen, einem guten Angebot zur Kinderbetreuung, mit dem sich Beruf und Familie wirklich vereinbaren lassen, und gleicher Bezahlung. Care-Berufe, die mehrheitlich von Frauen ausgeübt werden, müssen deutlich besser bezahlt werden. Das ist auch ein wichtiger Schritt, um die bestmögliche und eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung und eine gute Pflege auch im Landkreis Wunsiedel als Teil von Bayern sicherzustellen.

**Die Digitalisierung erfordert ein Update der Politik im Landkreis. Wir GRÜNE ergreifen die Chancen,** die sich bieten – in der Schule, am Arbeitsplatz, beim Behördengang. Wir nutzen die digitalen Technologien für saubere Energie, für einen attraktiven öffentlichen Personenverkehr, für mehr Teilhabe. Dafür schaffen wir die Voraussetzungen wie ein schnelles Datennetz – und zwar im ganzen Landkreis. Wir unterstützen deshalb das Smart-City-Projekt, für das der Landkreis ausgewählt wurde. Wir setzen dort Grenzen, wo die Freiheit eingeschränkt wird und der Datenschutz und die Arbeitnehmer\*innen-Rechte ausgehöhlt werden.

**Wir wollen, dass die politischen Auseinandersetzungen um den richtigen Weg mit Anstand geführt werden.** Wir wehren uns gegen Hass und Hetze in den sozialen Netzwerken und den verrohten Ton im politischen Alltag. Wir stehen für eine Kultur des produktiven Streits und setzen uns dafür ein, dass Fake News und Hass im Internet eingedämmt wird.

**Freiheit, Toleranz und Weltoffenheit sind für uns GRÜNE zentrale Werte des friedlichen Zusammenlebens und des wirtschaftlichen Erfolgs.** Allen Versuchen, an diesem Fundament zu rütteln, erteilen wir eine klare Absage. Für mehr Sicherheit sorgen wir durch eine gute Ausstattung und mehr Personal für unsere Polizei und die konsequente Anwendung bestehender Gesetze. Eingriffe in die Bürger\*innen- und Freiheitsrechte lehnen wir ab.

**Wir GRÜNE erhalten, was uns erhält. Wir stärken unser soziales Miteinander.** Dafür streiten wir mit all unserer Leidenschaft für den Landkreis, mit unseren Ideen und starken Persönlichkeiten. Das beweisen wir bei der Kommunalwahl am 15. März 2020 im Landkreis, in den Kommunen in Zusammenarbeit mit den Grünen im Bayerischen Landtag, im Bundestag, im Europaparlament und dem Landesverband der Grünen. **Der Landkreis Wunsiedel liegt uns am Herzen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen unseren Landkreis gestalten!** Und das können wir am besten, wenn wir starke Grüne haben.

Sie als Wähler\*innen entscheiden darüber, ob wir im Landkreis Wunsiedel die Herausforderungen mit Mut, Zuversicht und Offenheit für neue und innovative Ideen angehen. Dafür stehen wir GRÜNE.

**Wir brauchen Ihre Unterstützung, damit der Landkreis Wunsiedel lebens- und lebenswert für alle bleibt. Dafür bitten wir Sie bei der Wahl am 15. März 2020 um Ihre Stimme für die LISTE 2 - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

Der Kreisvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Wunsiedel:

**Landratskandidatin Brigitte Artmann, Thomas Hecht, Wilfried Kukla, Wolfgang Müller**

<b>UNSERE LEBENSGRUNDLAGEN IM LANDKREIS ERHALTEN.....</b>	<b>Seite 7</b>
Gesunde Umwelt, intakte Natur	
Saubere Luft zum Atmen	
Reduktion von Abgasen aus Verkehr und Industrie	
Sauberes Wasser für Mensch und Natur.....	Seite 8
Der Altlastenfall Chemische Fabrik Marktredwitz	
Pestizideinsatz in Kommunen	
Die Versorgung mit Wasser ist lebenswichtig	
Fracking	
Schöne Landschaften und Ortsbilder, intakte Böden	
Der Landkreis droht sein Gesicht zu verlieren	
Der Flächenverbrauch.....	Seite 9
Der vierspurige Ausbau der B303	
Der Südost-Link und der Ostbayernring	
Ökologisch wirtschaftende Unternehmen	
Vielfältige Tier- und Pflanzenwelt	
Wald und Holz – Klasse vor Masse.....	Seite 10
Klimaschutz jetzt!	
Hundertprozentig: Sauberer und sicherer Strom.....	Seite 11
Saubere Wärme: Ausbauoffensive für Wärmenetze	
Temelin Resolution.....	Seite 12
Atommüll	
Endlager	
Saubere Wärme – gut fürs Klima	
Viel Potenzial für den Klimaschutz steckt in der Mobilität.....	Seite 13
Folgen der Klimaüberhitzung abmildern	
Gute Lebensmittel aus verantwortungsvoller, nachhaltiger Landwirtschaft	
Glyphosat.....	Seite 14
Gentechnikfrei	
Tierwohl	
Antibiotika	
Gemeinsam mit den Verbraucher*innen.....	Seite 15
Der Landkreis Wunsiedel braucht mehr Bio	
Zu viele Lebensmittel landen im Müll	
Wir schützen Tiere	
Tierheime finanziell absichern.....	Seite 16
Mikroplastik.....	Seite 17
Weniger Müll – Initiativen stärken und selber handeln!	
Die Wertstofftonne – für eine nachhaltigere und einfachere Mülltrennung	

## **MOBILITÄT**

Sauber und bezahlbar unterwegs – in Stadt und Land

Von Haustür zu Haustür

Den Verkehr neu organisieren.....Seite 18

Eine Fahrt – eine Fahrkarte

Mobilitätsgarantie

Mehr Platz fürs Rad

Vorrang für Fußgängerinnen und Fußgänger.....Seite 19

Abgasfrei unterwegs

## **Kinder stehen im Mittelpunkt – von Anfang an**

**WUNSIEDEL – LANDKREIS DER CHANCEN FÜR ALLE**

Schwimmenlernen möglich machen

Gute Bildung: Heute schon an morgen denken.....Seite 20

Beste Förderung für unsere Jüngsten

Bessere Bezahlung der Fachkräfte

Elterliche Wahlfreiheit

Schule und Ausbildung für das 21. Jahrhundert.....Seite 21

Schulen der Zukunft

**Für einen sozialen Landkreis Wunsiedel.....Seite 25**

Familie ist, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen

Armut wirkungsvoll bekämpfen

**Gesundheit und Pflege – der Mensch im Mittelpunkt.....Seite 26**

**Bayern – Land der Chancen für alle, auch in Wunsiedel**

Der barrierefreie Landkreis Wunsiedel ist unser Ziel!.....Seite 29

**Innovative und soziale Stadtentwicklung.....Seite 31**

**Wirtschaftskraft und Nachhaltigkeit.....Seite 32**

Gründergeist und Digitalisierung

Regionales und soziales Wirtschaften.....Seite 33

**Den digitalen Wandel für alle gestalten**

**Tourismus der Zukunft.....Seite 34**

**Kommunale Investitionen.....Seite 35**

**Gleiche Chancen auf dem Land**

Lebendige Dörfer, attraktives Land

**DER LANDKREIS WUNSIEDEL – BUNT, FREI, SICHER.....Seite 37**

Ja zur Demokratie – Nein zu Hass und Hetze!

Frei und sicher im Landkreis Wunsiedel leben

**Bürger\*innennahe Polizei.....Seite 38**

JVA Marktredwitz.....Seite 39

**Aufbruch zu einer modernen Rechtspolitik**

Mitmachen und Mitbestimmen

Wahlalter 16 Jahre

Direkte Demokratie durch mehr Bürger\*innenbeteiligung

**Stärkung der Grund- und Bürgerrechte.....Seite 40**

Aarhus Konvention

Keine Bürger\*innenrechte abschaffen

**Gleichberechtigt und selbstbestimmt leben**

Gleiche Bezahlung von Frauen und Männern

**Für eine Kulturpolitik der Vielfalt.....Seite 42**

Für eine vielfältige und nachhaltige Medienlandschaft

Keine Chance für Hate Speech!.....43

**Für eine moderne Drogenpolitik.....Seite 44**

Fürsorge und Prävention im Mittelpunkt

**WUNSIEDEL UND DIE WELT – ZUSAMMENHALT MACHT STARK**

Integration gestalten

Menschenwürdig leben

Alle Kinder haben das gleiche Recht auf Bildung

**Fairer Handel hier und überall.....Seite 48**

**Sammelstelle für neuen Input.....ab Seite 49**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Wunsiedel  
Arbeitspapier für den Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge**

## UNSERE LEBENSGRUNDLAGEN IM LANDKREIS ERHALTEN

### **Gesunde Umwelt, intakte Natur**

Wir GRÜNE in Wunsiedel stehen für **saubere Luft, sauberes Wasser** und eine intakte Natur. Für den Erhalt der Schönheit unseres Landkreises und seines Artenreichtums. Für **gesunde Lebensmittel, ein intaktes Klima** und **hohe Lebensqualität**. Und zwar für alle, überall im Landkreis.

**Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.** Die Verantwortung für uns Menschen und für unsere natürlichen Lebensgrundlagen jetzt und in Zukunft treibt uns an. Entschieden treten wir deshalb Klimaerhitzung, Schadstoffen in der Umwelt, Artenschwund und Landschaftszerstörung entgegen. Und zwar hier und heute.

**Zukunftsorientiertes Wirtschaften gibt es nur im Einklang mit der Umwelt.** Die Entwicklung der erneuerbaren Energien weist beispielhaft den Weg: Noch vor 20 Jahren wurden sie belächelt, heute sind sie dank richtiger politischer Entscheidungen und mutiger Unternehmer\*innen das Rückgrat unserer Stromversorgung. Wir machen auch in anderen Wirtschaftszweigen ähnliche Innovationen möglich. Schwarze Zahlen und intakte Natur gibt es auf Dauer nur mit grünen Ideen.

Unser Landkreis ist reich an vielfältigen und naturnahen Landschaften, an Tier- und Pflanzenarten. Die **natürliche Schönheit** lockt jedes Jahr viele Besucher\*innen in unseren Landkreis. Aber dieser Schatz ist bedroht, durch den Klimawandel, Artensterben, Flächenverbrauch, vierspürige Ausbauplanungen der B303, Endlagersuche und Stromtrassenbau, der im Landkreis Wunsiedel viele Trinkwasserversorgungen bedroht. Vielfältige und intakte Natur, sauberes Wasser und saubere Luft – **das ist unsere Verantwortung, und dafür stehen wir ein.**

### **Saubere Luft zum Atmen ist die Grundlage für unsere Gesundheit.**

Doch tatsächlich ist unsere Atemluft mit Stickoxiden, Treibhausgasen und Feinstäuben belastet. Häufig höher als gesetzlich erlaubt. Für uns ist klar: Gesundheit hat Vorrang. Deshalb kämpfen wir auf kommunaler und auf Landesebene für die Einhaltung der gesetzlichen Schadstoff-Grenzwerte, zu jeder Zeit und an jedem Ort im Landkreis und gegen die Abholzung gesunder, großer, alter Bäume, die als Schadstofffilter dienen und zur Sauerstoffproduktion gebraucht werden. Neupflanzungen und Aufforstungsaktionen in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Geschäften sind lobenswert. Sie sind für zukünftige Generationen gepflanzt. Aber diese jungen Bäumchen müssen auch die Trockenheit in den heißen Sommern überstehen.

### **Reduktion von Abgasen aus Verkehr und Industrie**

**Schadstoffarme Verkehrsmittel** wie Busse, Bahnen, Rad- und Fußverkehr sollen Vorrang haben. Dies hält unsere Luft sauber. Deshalb setzen wir uns für den Schienenverkehr ein, schaffen die Mobilitätsgarantie für jedes Dorf und gestalten unsere Ortschaften und Städte fußgänger- und fahrradfreundlich. Wir fördern Forschung und Entwicklung von Fahrzeugen mit Elektro- und Wasserstoffantrieben. Insbesondere wollen wir die Verbreitung von Elektrofahrzeugen und wasserstoffangetriebenen Fahrzeugen durch eine kleinteilige flächendeckende „Tank“-Infrastruktur voran bringen.

## **Sauberes Wasser für Mensch und Natur**

Wasser ist unser Lebensmittel Nummer eins. **Deshalb hat sauberes Wasser für uns höchste Priorität:** rückstandsfreies Trinkwasser, unbelastetes Grundwasser, plastikfreie Flüsse und Seen als Lebensraum für Mensch und Natur.

Unserem Grundwasser setzen Überdüngung und Pestizide zu. Düngemittel, Rückstände aus Arzneimitteln, andere Giftstoffe, Blaualgen und multiresistente Keime verschmutzen Flüsse und Seen. Der Klimawandel und mit ihm die Trockenheit im Fichtelgebirge tun ein Übriges.

Die **Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie unterstützen wir deshalb.** Das garantiert die **Einhaltung der Grenzwerte** für Nitrat und Pestizide im Grundwasser sowie einen guten Zustand für alle Oberflächengewässer, der im Landkreis nicht überall gegeben ist.

## **Der Altlastenfall Chemische Fabrik Marktredwitz**

**hat das Flußsystem der Kösseine, Röslau und Eger bis in den „Skalka“-Stausee nach Cheb mit Tonnen von Quecksilber belastet,** die nicht in die europäische Wasserrahmenrichtlinie aufgenommen wurden. Es braucht hier noch eine gesondert geförderte Sanierung.

Auf öffentlichen Flächen beenden wir den **Pestizideinsatz** und den Einsatz von Mineraldüngern, sowie das Mulchen von Flächen so schnell wie möglich. Langfristig ist die giftfreie Landwirtschaft unser Ziel. Wir stellen damit das **natürliche Gleichgewicht in unseren Gewässern** wieder her und geben ihnen ihre Selbstreinigungskraft zurück. Wir setzen uns für verbindliche, naturnahe Gewässerrandstreifen ein, die frei von Düngung und Pflanzengiften bleiben. Außerdem sollen hormonell wirkende Gifte wie Bisphenol A sowie Mikroplastik vom Gesetzgeber verboten werden.

## **Die Versorgung mit Wasser ist lebenswichtig.**

Deshalb gehört sie in öffentliche Hand und darf nicht zum Spekulationsobjekt von Konzernen werden. Der höhere Aufwand zur Erhaltung der Trinkwasserqualität darf auch künftig nicht zu Lasten der Verbraucher\*innen gehen, sondern zu Lasten der Verursacher\*innen. Pläne zur Privatisierung lehnen wir entschieden ab.

Zum Schutz von Wasser und Boden lehnen wir **Fracking** als ökologisch sehr gefährliche Risikotechnologie ab. Wir stehen zu einem klaren Verbot von Fracking. Die Marktredwitzer Trinkwasserquellen liegen in einem ausgewiesenen möglichen Fracking-Gebiet.

**Der Südost-Link** ist nicht nötig. Sein Bau gefährdet sensible Bereiche wie die Wasserversorgung zahlreicher Kommunen im Landkreis. Deshalb haben wir Rechtsanwalt Wolfgang Baumann für eine Klage an den Landkreis Wunsiedel vermittelt. Der Kreistag ist mehrheitlich unserem Wunsch gefolgt.

## **Schöne Landschaften und Ortsbilder, intakte Böden**

Über Jahrhunderte gewachsene Städte und Dörfer und die **schöne Landschaft** prägen den Charakter unseres Landkreises. Wir erholen uns in der freien Natur. **Intakte Böden** liefern Nahrungsmittel und sind wichtige Filter für sauberes Grundwasser.

**Doch der Landkreis droht sein Gesicht zu verlieren.** Große Flächen werden neu mit dem „Interkommunalen Gewerbegebiet“ bei Thiersheim, der neuen Edeka in Marktredwitz, jetzt neu mit dem „Grünen Autohof“ in Selb, Straßen wie der vierspurigen B303 bei Schirnding oder Einkaufszentren



wie dem „Kaufland auf der grünen Wiese“ in Marktredwitz bebaut und gehen unwiederbringlich für Natur, Landschaft und Landwirtschaft verloren.

**Der Flächenverbrauch muss per Gesetz auf 5 Hektar pro Tag für ganz Bayern begrenzt werden.** Es braucht einen flexiblen Verteilungsschlüssel, der auf jede Gemeinde heruntergebrochen werden kann. Das lässt genug Raum für wirtschaftliche Entwicklung und Wohnungsbau und sorgt gleichzeitig für einen sparsamen und intelligenten Umgang mit Grund und Boden. Gerade die aufgezählten Projekte zeigen, dass auch im Landkreis Wunsiedel maßhalten angesagt ist.

**Den vierspurigen Ausbau der B303 lehnen wir aus diesen Gründen ab.**

**Genauso den Bau des Südost-Links und den Neubau des Ostbayernrings.** Zum einen die Rechtslage nicht korrekt ist und zum anderen ist der Bedarf nicht gegeben ist. TenneT hat bestätigt, dass eine Aufrüstung des alten Ostbayernrings noch für 25 Jahre genügt. Experten haben bestätigt, dass es den Südost-Link zur Versorgungssicherheit nicht braucht. Ein zwei Meter tiefer und 40 Meter breiter verfestigter Graben quer durch den grundwasserärmsten Landkreis Wunsiedel ist nicht tragbar. Das Projekt gefährdet zudem zahlreiche Trinkwasserversorgungen im Landkreis. Ein zweiter Graben derselben Größe kann bei Bedarf noch dazu kommen. Wir haben deshalb die Klage des Landkreises Wunsiedel gegen den Südost-Link angeregt und haben dafür den bekannten Rechtsanwalt Wolfgang Baumann an den Landkreis vermittelt um für Rechtssicherheit im Sinne der Bürger\*innen zu sorgen. Wir unterstützen deshalb auch die Beschwerde der Aarhus Konvention Initiative vor dem Aarhus Komitee gegen den Netzentwicklungsplan, auf dessen Basis der Südost-Link und der Ostbayernring geplant sind.

Mit uns wird es keinen überdimensionierten interkommunalen Industriepark mit umweltschädlichen Produktionsanlagen geben, genausowenig wie EBS-Heizkraftwerke. Diese Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerke sind nichts anderes als Müllverbrennung. Das sensible Mikroklima im Hufeisenförmigen Fichtelgebirge verträgt keine Müllverbrennungen, auch nicht in seinem Einzugsgebiet.

[https://www.bayceer.uni-bayreuth.de/mm/de/forschung/proj/detail.php?id\\_obj=17478](https://www.bayceer.uni-bayreuth.de/mm/de/forschung/proj/detail.php?id_obj=17478)

Wir setzen uns deshalb für **ökologisch wirtschaftende Unternehmen** ein. Dadurch wird die Zerstörung unserer Landschaft eingedämmt, die Ortszentren werden revitalisiert, und es bleibt genügend Raum für weitere Entwicklung. Für die Umsetzung sind verschiedene Maßnahmen denkbar, wie zum Beispiel ein Flächenpool, Flächenzertifikate sowie neue Qualitätskriterien für Planung. Ein effektives Leerstandsmanagement macht so manchen Neubau überflüssig. Künftig heißt es: Nachdenken, bevor der Bagger kommt.

Der Artenreichtum und die **vielfältige Tier- und Pflanzenwelt** unseres Landkreises sind eine Voraussetzung für gutes Leben, Grundlage **fruchtbarer Böden** und **Basis unserer Ernährung**. Auch bei uns im Landkreis sind gefährdete Arten immer mehr bedroht, und auch das Bienensterben bedroht unsere Landwirtschaft. Das durch das Volksbegehren und die bayerischen Grünen initiierte Bayerische Artenschutzgesetz muss auch im Landkreis zuverlässig umgesetzt werden. Großprojekte wie der autobahnartige Ausbau der B 303, der Südost-Link oder ein atomares Endlager werden daher mit uns

in einem Landkreis Wunsiedel nicht umsetzbar sein. Aber auch Baugebiete in sensiblen Gebieten wie das an der Wuttigmühlstraße in Marktredwitz sollten heute nicht mehr genehmigt werden.

Unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten brauchen **intakte Lebensräume und kleinteilige Landschaften** mit Hecken, Ackerrainen oder ungestörten Brachflächen. Deshalb stehen wir für wirksamen Arten- und Naturschutz ein. Wir werden die nationale und europäische **Biodiversitätsstrategie** auch im Landkreis Wunsiedel konsequent umsetzen und den Anteil **ökologischer Vorrangflächen** deutlich erhöhen. Hier hat Natur Vorrang vor intensiver Landwirtschaft und Flächenverbrauch. Mit unserer Naturschutzstrategie stoppen wir den Verlust der biologischen Vielfalt. Dafür haben wir befürwortet, dass gegen die Durchquerung des europäischen Schutzgebietssystem **Natura 2000** im Landkreis Wunsiedel durch den Südostlink rechtlich vorgegangen wird. Auch unsere Wälder, Moore und Flüsse sind so extrem bedroht wie noch nie durch die herrschende Trockenheit bedingt durch den Klimawandel. Der Landkreis Wunsiedel trägt hier eine hohe Verantwortung. Deshalb wollen wir das Fichtelgebirge wieder als Biosphärenreservat und Nationalpark erneut in die Diskussion bringen. Die Flora und Fauna des Fichtelgebirges ist tiefrot kartiert, das heißt es gibt immer noch viele seltene Arten im Landkreis. Die Schaffung eines Nationalparks Fichtelgebirge wäre eigentlich Pflicht. Wir widersetzen uns deshalb dem Bau eines atomaren Endlagers im Fichtelgebirge, genauso wie dem Bau des Südost-Links quer durch den Landkreis.

Auch jenseits geschützter Flächen braucht der Naturschutz mehr Gewicht. Wir wollen uns daran beteiligen ein Konzept für ein Biotopverbundsystem aus **Naturwäldern** zu entwickeln. Damit wird Urwaldarten und typischen Waldgesellschaften das Überleben außerhalb der Nationalparke gesichert sowie eine Vernetzung der Naturwälder ermöglicht. Wald- und Naturschutz geht vor Profit. Landschaftspflegeverbände müssen gestärkt werden um gemeinsam mit den Landwirt\*innen und den Privatwaldbesitzer\*innen **artenreiche Felder und Wälder und blühende Wiesen** zu schaffen und zu erhalten.

### **Wald und Holz – Klasse vor Masse**

Der Landkreis Wunsiedel ist ein Waldland. Naturgemäße Waldwirtschaft und **ökologische Holznutzung** sind für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und für die Wertschöpfung in der Region besonders wichtig. Der Klimawandel zwingt uns, unsere Wälder rasch in **artenreiche Mischwälder** umzuwandeln. Das ist vor allem für viele Eigentümer\*innen mit kleinem Waldbesitz eine große Aufgabe. Wir setzen uns dafür ein, dass **neue Bewirtschaftungskonzepte**, die den Ansprüchen des Natur- und Artenschutzes gerecht werden, schnell und unbürokratisch gefördert werden.

### **Klimaschutz jetzt!**

Schmelzende Polkappen, steigender Meeresspiegel, anhaltende Dürren - wie die letzten Sommer im Fichtelgebirge - und sich ausbreitende Wüsten, mehr Stürme und Überschwemmungen sind die Symptome der Überhitzung des Erdklimas. Im Landkreis Wunsiedel spüren wir sie immer deutlicher: Mehr heiße Tage und Trockenheit einerseits, schneeärmere Winter, sintflutartige Regenfälle und starke Stürme andererseits. Noch können wir die Erdüberhitzung begrenzen und ihre Folgen ebenfalls. Was wir dafür tun müssen, ist klar: **Raus aus der Verbrennung von Kohle - das heißt auch kein Südost-Link mit Braunkohlestrom aus der Lausitz und aus Polen durch unseren Landkreis! -, Erdöl und Erdgas, Energie und Ressourcen einsparen, volle Kraft für 100 Prozent saubere und erneuerbare Energie und runter mit dem Fleischkonsum.** Das sind wir unseren Kindern und Enkelkindern schuldig,

denn auch sie haben ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft. Wir können im Landkreis Wunsiedel zeigen, wie es gelingt, das Klima zu schützen und gleichzeitig den Wohlstand zu sichern. Wir können Arbeitsplätzen durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und grüner Technologien auch im Landkreis Wunsiedel ansiedeln.

### **Hundertprozentig: Sauberer und sicherer Strom**

Der Landkreis Wunsiedel ist hier mit seinen Menschen, den Unternehmen und Kommunen bereits Vorreiter. Aber es braucht noch mehr um Energieautarkie zu schaffen. Der Landkreis Wunsiedel hat ein Klimaschutzkonzept, das von 100% Energieautarkie ausgeht und das schnell umgesetzt werden muss. Bisher geschah das sehr zögerlich. Technisch ist das kein Problem, es ist eine Frage des politischen Willens. Das faktische Verbot von neuen Windrädern, das die CSU Bayern durch die sogenannte 10-H-Regel verordnet hat, wollen wir GRÜNE in Wunsiedel zusammen mit den Grünen in Bayern beenden. Es braucht in Bayern **deutlich mehr Windräder**, um eine saubere und sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Werden Belange des Artenschutzes und der Bürgerbeteiligung von Anfang an in die Planungen einbezogen, ist ein weiterer Ausbau der Windkraft mit dem Schutz der Landschaft und der Natur vereinbar. Wir schaffen einen klaren **Vorrang für dezentrale Stromerzeugung**, deshalb wollen wir mehr **Energie in Bürger\*innenhand**, Solardächer und Windräder, die von den Bürgerinnen und Bürgern betrieben werden, damit der Gewinn bei den Menschen vor Ort bleibt. Den Betrieb von kleinen Solaranlagen - zusammen mit Speichern - und die Umsetzung von Mieterstrommodellen wollen wir unbürokratisch nach vorne bringen. Auf Bundesebene setzen wir GRÜNE Wunsiedel uns deshalb auch für eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ein, um den Ausbau der erneuerbaren Energien stärker zu regionalisieren. In diesem Zusammenhang müssen die Möglichkeiten für Bürgerenergieanlagen verbessert werden, indem kleinere Investitionen, wie zum Beispiel für eine einzelne Windkraftanlage, mit einer festen Vergütung durch das EEG gefördert werden.

**Windenergie** naturverträglich und in Bürger\*innenhand und Speicher müssen zum Rückgrat der Energiewende in Bayern werden. Dafür braucht es keine Stromtrassen durch den Landkreis Wunsiedel.

Für eine erfolgreiche Energiewende müssen viele kleine Puzzleteile zusammengesetzt werden: Wie dämme ich mein Haus ökologisch? Wie können Mietshäuser mit Sonnenstrom versorgt werden? Was macht der Industriebetrieb oder die Kläranlage mit seiner Abwärme? Wie wird die Energieversorgung der Schule klimafreundlich?

### **Saubere Wärme: Ausbauoffensive für Wärmenetze**

Mit dem Ausbau von Wärmenetzen können „Dorfheizungen“ oder „Wärmeverbände“ in den größeren Städten geschaffen werden. Ungenutzte Wärmeenergie aus der Industrie und auch aus den Kläranlagen kann in diese Netze eingespeist werden. Für die restliche Energie sorgen Solarthermie, Geothermie, Großwärmepumpen, nicht fossil betriebene Kraft-Wärme-Kopplung oder andere klimafreundliche Erzeugungsformen. So bleibt der eigene Heizungskeller sauber!

**Energieagenturen im Landkreis und den Kommunen** bringen die Energiewende vor Ort durch Beratung, Weiterbildung und Vernetzung aller Akteur\*innen voran und helfen, Energie einzusparen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden. Strom soll effizient erzeugt, intelligent verteilt und nach Bedarf gespeichert werden. Ökologisch betriebene, flexible Biogasanlagen intelligente regionale

Stromnetze **und Stromspeicher** helfen dabei, Energie zielgerichtet einzusetzen. Wir fördern den effizienten, dezentralen Umgang mit Energie.

Der weitere Ausbau der Übertragungsnetze durch den Landkreis Wunsiedel dient dem internationalen Handel mit Kohle- und Atomstrom, wir lehnen ihn deshalb ab.

Der Kreistag Wunsiedel hat auf unseren Antrag die **Resolution gegen einen Ausbau des tschechischen Atomkraftwerks Temelin** beschlossen. Wir lehnen auch den Ausbau der Atomkraft in Polen und in anderen Staaten ab. Wir setzen uns für eine Lagerung der von der Bundesregierung in diesem Jahr in großem Umfang neu gekauften Jodtabletten in den Haushalten, Kindergärten und Schulen ein. Im Ernstfall müssen sie eingenommen werden bevor die radioaktive Wolke kommt. Unseren Freiwilligen Feuerwehren ist nicht zuzumuten diese Tabletten im Ernstfall erst in Roding bei Cham zu holen, damit sie dann von den Menschen im Landkreis Wunsiedel an den Verteilstellen selbst abgeholt werden müssen. Bis dahin ist die Wolke bereits da.

In Sachen Atomausstieg in Deutschland gibt es noch Einiges zu tun, das auch den Landkreis Wunsiedel betrifft. Ende 2017 ist wie geplant der Block B des **Atomkraftwerkes Gundremmingen** vom Netz gegangen. Wir GRÜNE in Wunsiedel fordern, dass auch der **Block C**, der noch bis Ende 2021 weiterlaufen soll, **umgehend abgeschaltet** wird. Auch dieser Siedewasser-Reaktor ist veraltet und unsicher und gehört deshalb so schnell wie möglich stillgelegt. Der **Atommüll** aus bayerischen Atomkraftwerken wird noch Jahrzehnte in Bayern in Zwischenlagern lagern. Der schwach- und niedrig radioaktiv belastete Atommüll aus Gundremmingen und aus dem Standort ISAR kommt ins Zwischenlager Mitterteich. Wir fordern seit Jahren einen **adäquaten** Katastrophenschutzplan für dieses Zwischenlager.

Bis in Deutschland die möglichst sichere **Endlagerung** des Atommülls gewährleistet ist, muss die Zwischenlagerung so sicher wie möglich organisiert werden. Dies ist nicht nur eine Frage für Expert\*innen, sondern eine gesamtgesellschaftliche Debatte, in die alle Bürger\*innen einbezogen werden sollen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Zwischenlager deutlich sicherer und nicht zu Endlagern werden. Wir fordern eine transparente Endlagersuche für Atommüll in Deutschland. Granit ist nach der Entscheidung des schwedischen Umweltgerichtshofes wegen der schneller als erwartet durchrostenden Kupferbehälter nicht zur Endlagerung geeignet. Da Kupferbehälter für die Endlagerung von Castoren im Granit zwingend erforderlich sind, lehnen wir ein Endlager im Granit im Fichtelgebirge aus Sicherheitsgründen ab. Im Herbst 2020 werden die zuständigen Bundesbehörden für Endlagersuche voraussichtlich auch im Fichtelgebirge vorstellig werden.

### **Saubere Wärme – gut fürs Klima**

Die **Sanierung von Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung** haben noch ein riesiges Potenzial beim Kampf gegen die Erdüberhitzung. Das Ziel der bayerischen Grünen ist die klimaneutrale Wärmeversorgung in Bayern bis 2040. Der Kreisverband der Grünen Wunsiedel unterstützt das. Bessere Dämmung und moderne Heizungen sind der erste Schritt. **Dabei bevorzugen wir zukunftsfähige Bau- und Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen gegenüber synthetischen, mineralischen und metallischen Produkten.** Solarthermie und Kraft-Wärme-Kopplung mit erneuerbaren Energien sind besonders geeignet, den Stromsektor zu entlasten, die Energiewende zu beschleunigen und die kurzfristigen Klimaschutzziele zu erreichen.

Mit dem Aufbau **kommunaler Wärmenetze**, möglichst in Bürger\*innenhand, sorgen wir dafür, dass anfallende Wärme sinnvoll genutzt und nicht an die Umwelt abgegeben wird. So kann etwa die Abwärme aus Industrie und Gewerbe genutzt werden, um private Haushalte zu beheizen. Zusammen mit dem **Bau von Wärmespeichern** erreichen wir so eine effiziente Nutzung von Wärme und verhindern, dass wertvolle Energie ungenutzt verpufft.

#### **Viel Potenzial für den Klimaschutz steckt in der Mobilität.**

Schadstoffarme Busse und die Bahn nutzen, Rad fahren und zu Fuß gehen – das ist in **Sachen Klimaschutz unschlagbar**. Wir müssen es den Menschen leicht machen, auf die umweltfreundlichen Alternativen umzusteigen. Das ist derzeit zu oft noch nicht der Fall. Da das Auto in unserer ländlichen Region mittelfristig ein wichtiger Verkehrsträger bleiben wird, gelingt Klimaschutz nur mit sauberen Autos. Deshalb fördern wir das **abgasfreie Auto, Carsharingmodelle und den Ausbau des ÖPNV**.

#### **Folgen der Klimaüberhitzung abmildern**

Um die bereits greifbaren Folgen der Klimaüberhitzung zu mildern, müssen wir uns anpassen. Den **Flüssen muss Raum gegeben werden**, damit die Flussauen bei Starkregenereignissen als natürliche Wasserspeicher zur Verfügung stehen.

Wir fördern **ökologische Landwirtschaft und naturnahe Forstwirtschaft**, damit die Böden wieder mehr Wasser aufnehmen können. Wir setzen uns für den Schutz und die **Renaturierung der Moore** ein. Wir stoppen den ungebrochenen Trend zur Versiegelung von Flächen. Je weniger natürliche Flächen vorhanden sind, in denen das Regenwasser versickern kann, umso mehr steigt die Hochwassergefahr. Nötig ist zudem eine angepasste Stadtplanung. Wir erhalten die bestehenden Grünflächen in den Städten sowie ausreichend große Frischluftschneisen und sorgen mit vielfältigen Ideen wie Fassadenbegrünung und Dachgärten dafür, Hitzewellen für die Bürger\*innen erträglicher zu machen.

## **Gute Lebensmittel aus verantwortungsvoller, nachhaltiger Landwirtschaft**

Wir GRÜNE stehen für eine **Landwirtschaft, die ökologisch nachhaltig und tiergerecht** ist und den Bäuerinnen und Bauern eine gute wirtschaftliche Existenz sichert. Wir unterstützen diejenigen, die auf **sauberes Wasser, intakte Böden und tiergerechte Haltung** achten und die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt schützen. Gute und gesunde Lebensmittel gibt es nur mit einer verantwortungsvollen nachhaltigen Landwirtschaft in bäuerlichen Strukturen. Die industrialisierte Landwirtschaft, die auf Kostenminimierung durch immer höhere Erträge und immer mehr Exporte setzt, auf immer größere Ställe und immer mehr Agrarchemie. Sie ist keine zukunftsfähige Strategie für den Landkreis Wunsiedel. Weder Verbraucher\*innen, Bäuerinnen und Bauern noch die Natur haben bisher davon nachhaltig profitiert. Deshalb wollen wir eine Landwirtschaft, die verantwortungsvoll mit den Tieren und der Natur umgeht. Wir setzen uns ein für eine **Reform der Agrarförderung**, die öffentliches Geld nur gegen öffentliche Leistung vorsieht. Es geht um eine **bäuerliche Landwirtschaft**, denn nur sie kann die Grundlage einer gesunden Agrarstruktur sein.

Klimawandel, Bodenerosion und industrielle Bewirtschaftung bedrohen die Fruchtbarkeit unserer Böden. Der zunehmende **Einsatz von Ackergiften vernichtet Tier- und Pflanzenarten, belastet unser Grundwasser und gefährdet unsere Gesundheit**. Bereits heute ist die Zahl von Schmetterlingen,

Bienen und anderen Insekten in manchen Regionen um bis zu 80 Prozent geschrumpft. Das gefährdet auch die Landwirtschaft selbst: Ohne Insekten keine Bestäubung, ohne Bestäubung keine Erträge. Manche Vogelarten wie das Rebhuhn sind bereits vom Aussterben bedroht, da sie keine Nahrung mehr finden.

Unser Ziel ist eine Landwirtschaft, die ohne Pestizide auskommt. Wir werden mit allen Mitteln dafür eintreten, dass Ackergifte wie das vermutlich **krebserregende Glyphosat** und die **bienen- und insektentötenden Neonicotinoide** schnellstmöglich europaweit verboten werden. Nach der skandalösen Zustimmung des damaligen Bundeslandwirtschaftsministers zu einer Verlängerung der Zulassung von Glyphosat für weitere fünf Jahre auf EU-Ebene ist ein nationales **Glyphosatverbot** zwingend.

Wir setzen uns für verbindliche, naturnahe **Gewässerrandstreifen** ein, die **frei von Düngung und Pflanzengiften** bleiben. Zugleich müssen flächendeckend Maßnahmen zum **Erosionsschutz** ergriffen werden. Das Problem zu hoher Nitratwerte im Wasser gehen wir mit konsequenter Kontrolle der Düngepraxis und dem Ziel der flächengebundenen Tierhaltung an.

Wir stehen für **gentechnikfreie Landwirtschaft**. Den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen lehnen wir ab. Lebensmittel für Menschen und Tiere, die unter Einsatz gentechnisch veränderter Organismen hergestellt wurden, müssen klar und deutlich gekennzeichnet sein. Das gilt auch für neue Gentechnikverfahren wie Genome Editing (z. B. CRISPR/Cas). Diese Verfahren sind als Gentechnik einzustufen und auch als solche zu regulieren. Um die Importe von genveränderten Eiweißfuttermitteln, die in Südamerika unter ethisch und ökologisch höchst problematischen Bedingungen produziert werden, zu reduzieren, setzen wir uns dafür ein, den heimischen Anbau gentechnikfreier Eiweißpflanzen durch entsprechende Förderung deutlich ausweiten. Das ist auch gut für das Klima. Die brennende Lunge der Erde, ein brennender Amazonas-Regenwald, hat auch Auswirkungen auf den Landkreis Wunsiedel.

Tiere sind Lebewesen und kein agrarindustrieller Rohstoff. Die auf Höchstleistung und Maximalertrag getrimmte Tierhaltung verursacht Tierleid, Qualzucht und regelmäßig Lebensmittelskandale. Eine **Kehrtwende bei der Tierzucht** ist überfällig. Wir GRÜNE richten die Tierhaltung am **Wohl des Tieres** aus. Schweine behalten ihre Ringelschwänze, Kühe stehen auf der Weide, und Hühner leben so, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Bäuerinnen und Bauern, die ihren Tieren mehr Platz im Stall und **bessere Haltungsbedingungen** bieten, etwa Stroh statt Spaltenböden, müssen gefördert werden. Die Förderung für den Umbau von Anbindeställen in Laufställe für Kühe sowie hin zu Weidehaltung muss ausgeweitet werden.

Wir wollen deutlich **weniger Antibiotika in der Tiermast** und ein generelles Verbot von **Reserveantibiotika**. Letztere müssen den Menschen vorbehalten bleiben. Der hohe Antibiotikaeinsatz – vor allem in den industriellen Agrarbetrieben – begünstigt Resistenzen. Viele Medikamente werden dadurch wirkungslos.

**Bayern ist das Milchland Nummer eins.** Die heimische Milchproduktion ist mit dem desaströsen Verfall der Milchpreise in den letzten Jahren in arge Bedrängnis geraten. Wir GRÜNE setzen uns auf allen politischen Ebenen, auch aus dem Landkreis Wunsiedel, auch weiterhin für **faire Preise** und damit für die Zukunft unserer bayerischen Milchbäuerinnen und Milchbauern ein. Um weitere

Milchkrisen zu verhindern, brauchen wir eine intelligente Milchmengenreduzierung. Wir setzen uns dafür ein, dass die industrielle Tierhaltung schnellstens zurückgefahren wird, beispielsweise Kuhställe über 200 Tiere nicht mehr genehmigt werden und alle industriell organisierten Ställe unangekündigt mindestens viermal jährlich scharf kontrolliert werden. Die amtstierärztlichen Dienststellen müssen entsprechend rechtlich, personell und finanziell ausgestattet werden.

### **Gemeinsam mit den Verbraucher\*innen**

Immer mehr Menschen legen Wert darauf, weniger Fleisch zu essen, dafür aber Fleisch von Tieren, die unter tiergerechten Bedingungen gehalten wurden. Wir fordern eine **klare gesetzliche Haltungskennzeichnung**, wie dies heute bei Eiern bereits der Fall ist. Die Verbraucher\*innen sollen auf einen Blick erkennen können, wie die Tiere gehalten wurden, womit sie gefüttert wurden, woher das Futter kommt.

### **Der Landkreis Wunsiedel braucht mehr Bio**

Ökolandbau ist der **Königsweg**, denn Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, fairer Umgang mit Tieren und bessere Preise für die Bäuerinnen und Bauern – all das gibt es im Ökolandbau bereits. Überall dort, wo der Landkreis Wunsiedel Gestaltungsspielraum hat, werden wir ihn für einen Umbau der Landwirtschaft hin zu mehr Bio nutzen.

Nachhaltige und regionale Wertschöpfungskreisläufe stärken die Landwirtschaft, das regionale Handwerk und die Wirtschaftskraft im Landkreis Wunsiedel. Deswegen fördern wir **bioregionale Produktvielfalt**, setzen uns langfristig für das Projekt Ökomodellregion Fichtelgebirge ein, für landwirtschaftliche Genossenschaften, Kooperativen und auch biovegan wirtschaftende Netzwerke, denn wir wollen, dass sich auch Veganer\*innen so ökologisch und regional wie möglich versorgen können. Wir unterstützen den Aufbau vielfältiger **regionaler Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen**. In landkreiseigenen Kantinen wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und das Angebot auf den größtmöglichen Anteil an Bio-Lebensmitteln anheben. Fairtrade ist das Landratsamt bereits.

### **Gutes Essen beginnt mit der Wertschätzung von Lebensmitteln.**

Dafür braucht es mehr Wissen darüber, wie Lebensmittel hergestellt werden, was darin enthalten ist und wie sie auf Mensch und Umwelt wirken. Wir wollen dem Thema deshalb in den Kitas und Schulen mehr Raum geben und den **Kindern und Jugendlichen Kenntnisse vermitteln** – theoretisch wie praktisch. Gesunde Lebensmittel – ob tierischer oder rein pflanzlicher Herkunft – gehören auf den Lehrplan und auf den Speiseplan. Wir unterstützen biologische, regionale und saisonale **Angebote in Schulen, Kitas, im Klinikum Fichtelgebirge und in Betreuungseinrichtungen**.

**Zu viele Lebensmittel landen im Müll.** Das wollen wir mit verbindlichen Zielen für Erzeuger\*innen und Handel ändern. Wer Lebensmittel aus dem Müll rettet und selbst verwendet, soll nicht bestraft werden.

### **Wir schützen Tiere**

Wir GRÜNE setzen uns für einen besseren Tierschutz ein. Wir wollen nicht, dass Tiere unnötig Schmerzen und Angst erleiden müssen. Das Staatsziel Tierschutz, das auf Druck der GRÜNEN endlich im Grundgesetz verankert ist, erfüllen wir auch im Landkreis Wunsiedel mit Leben. Um den Tierschutz konsequent umsetzen zu können, fordern wir GRÜNE Wunsiedel zusammen mit den GRÜNEN in

Bayern eine\*n unabhängige\*n **Tierschutzbeauftragte\*n** für Bayern sowie regelmäßige, unabhängige und unangekündigte Kontrollen tierhaltender Betriebe und Schlachthöfe. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass endlich auch in Bayern ein Verbandsklagerecht für Tierschutzverbände eingeführt wird.

Immer wieder kommen in bayerischen Schlachthöfen skandalöse Missstände ans Tageslicht. Rechtliche Konsequenzen gibt es nur selten. Wir GRÜNE in Wunsiedel beobachten die Situation im Landkreis Wunsiedel. Eine möglichst schonende Schlachtung der Tiere setzt klare Vorschriften ebenso voraus wie **wirksame Kontrollen bei Transport und Schlachtung**. Um lange und qualvolle Tiertransporte zu vermeiden, ist der **Erhalt von regionalen Schlachtstätten** in kommunaler Hand nötig. Zudem wollen wir die sensiblen Bereiche der Schlachtung mit Videoüberwachung ausstatten, um Probleme schnell lokalisieren zu können und auszuräumen.

Das Töten männlicher Küken bei Legehennen halten wir für ethisch nicht vertretbar. Deshalb setzen wir uns für den **Ausstieg aus der Massentötung männlicher Eintagsküken ein und gegen Tierversuche**. Das Töten von Tierbabys wie das mit Prämie belegte Abschießen von Frischlingen lehnen wir ab.

Unsere Tierheime nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Leider ist ihre finanzielle Situation oft desaströs. Die engagierte Arbeit der vielen ehrenamtlich tätigen Menschen hat mehr Unterstützung verdient. Der Freistaat Bayern muss die **Tierheime finanziell absichern** und so die Kommunen entlasten. Die Unterstützung der Kommunen und des Landkreises für unsere Tierheime sind freiwillige Leistungen und könnten, je nachdem ob der Haushalt genehmigt wird oder nicht, auch im schlimmsten Fall wegfallen.

**Gesundheit und Interessen von Verbraucher\*innen** müssen **Vorrang** haben gegenüber **wirtschaftlichen Interessen**.

Die GRÜNEN kämpfen für eine Stärkung der **Verbraucher\*innenrechte**, für mehr **Transparenz**, eine Überarbeitung des **Verbraucherinformationsgesetzes**, mehr gesetzlichen Schutz und **faire Klagerechte**. Täuschung der Verbraucher\*innen, Vertragstricksereien und Missbrauch von Daten müssen der Vergangenheit angehören. Nur ein Beispiel: Im Landkreis Wunsiedel müssen die Messergebnisse der Radioaktivität in Wildschweinfleisch endlich sofort nach der Messung auf der Webseite des Landratsamts Wunsiedel veröffentlicht werden. Ebenso müssen die Messwerte von Pilzen veröffentlicht werden. Dies ist seit der radioaktiven Verstrahlung durch den Fallout von Tschernobyl im Jahre 1986 überfällig.

Grüne Politik schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Verbraucher\*innen auf **Augenhöhe mit Unternehmen** selbstbestimmt am Marktgeschehen teilnehmen können und eine **echte Wahlfreiheit** in ihren Konsumentenscheidungen haben.

Ganz oben steht für uns der **gesundheitliche Verbraucherschutz**. Er liegt in der Verantwortung der bayerischen Behörden. Doch das System der Lebensmittelüberwachung in Bayern weist erhebliche Mängel auf. So haben in den letzten Jahren etliche Skandale im Lebensmittelbereich die Schlagzeilen beherrscht: Salmonellen bei Bayern-Ei oder Listerien im Wammerl. Die staatlichen Kontrollen müssen verstärkt werden. Wir achten darauf, dass kleine handwerkliche Lebensmittelbetriebe durch die Gestaltung der Gebühren und Kontrollen keinen zusätzlichen Wettbewerbsnachteil erleiden. Wir GRÜNE fordern eine klare, sinnvolle und verständliche Kennzeichnung von Produkten.



**Mikroplastik** ist allgegenwärtig – über unsere Flüsse und Seen gelangt es auch ins Trinkwasser. Mikroplastik hat in Kosmetika und anderen Produkten nichts verloren. Dafür ist der Gesetzgeber zuständig. Das Wasserwirtschaftsamt ist verantwortlich für die Entfernung von Plastiktüten und anderen Plastikabfällen in den Flüssen des Landkreises. Es müssen gemeinsam kreative Strategien entwickelt werden, um die sichtbare Plastikflut zu entfernen und neue Verschmutzungen mit Aufklärungsmassnahmen zu verhindern.

### **Weniger Müll – Initiativen stärken und selber handeln!**

Wälder und Innenstädte sollen frei sein von Plastiktüten, Flaschen und Pappkartons. Wir reduzieren Verpackungsmüll. Verpackungsfrei und ohne Plastiktüte einkaufen, „Coffee to go again“, Wiederbefüllen von Wasserflaschen, Alltag ohne Plastik oder Tauschen, Teilen und Wiederverwenden – die Ideen sind schier endlos, und eine Vielzahl von Initiativen bewirken Bemerkenwertes. Weniger Verpackung benutzen bedeutet auch weniger Verpackung herstellen, also weniger Energie- und Rohstoffverbrauch. Das ist ganz konkreter Umweltschutz. Da sind wir selbstverständlich mit dabei und unterstützen diese Initiativen: mit Marketingkampagnen, mit Fördermitteln oder mit unserem eigenen Tun. Wir werden dafür sorgen dafür, dass auch auf Wertstoffhöfen Interessent\*innen Wiederverwendbares zur Verfügung gestellt bekommen. Mit uns wird auch der Einkauf des Landratsamtes und der Kommunen verpackungsarm – und das ist gar nicht so wenig!

### **Die Wertstofftonne – für eine nachhaltigere und einfachere Mülltrennung**

Mülltrennung will gelernt sein, auch im Landkreis Wunsiedel. Auch im Landkreis Wunsiedel wird der nicht mehr verwertbare Restmüll verbrannt. Die stoffliche Verwertung kommt nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft vor der thermischen Verwertung. In einer gelben Wertstofftonne können die Bürger\*innen ihren Verpackungsmüll im Landkreis Wunsiedel zusammen mit anderem stoffgleichen Müll ab voraussichtlich 2021 entsorgen. Wir GRÜNE tragen mit Initiativen zur Müllvermeidung dazu bei, die immer knapper werdenden Ressourcen unseres Planeten zu schonen. Müllvermeidung ist daher das A und O. Bessere Information, Sensibilisierung und Aufklärung bereits in der Schule können viel bewirken.

## **MOBILITÄT**

### **Sauber und bezahlbar unterwegs – in Stadt und Land**

Der Landkreis Wunsiedel hat ein Mobilitätskonzept das „unter die Leute gebracht werden muss“. Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis und Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Die Mobilität der Zukunft ist **nachhaltig, klimaschonend, intelligent, vernetzt und emissionsarm**. Bahn und Bus sowie der Fuß- und Radverkehr sollen so attraktiv werden, dass sie gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote für alle darstellen.

Die Digitalisierung bietet ganz neue Chancen für ein attraktives Verkehrsangebot auf dem Land, das klassischen Nahverkehr, Carsharing, Mitfahrgelegenheiten und Leihfahräder miteinander verknüpft zu einem guten, bequem nutzbaren Angebot **von Haustür zu Haustür**. Anfänge gibt es dabei in Marktredwitz oder auch in Selb. In Marktredwitz gibt es nun zum Beispiel auf der Frauenholzsiedlung – wo es noch nie eine Busverbindung gab - gleich zwei Haltestellen für den Anrufbus in der Kupferhammerstraße und an der Schuhwiese. Die Fahrtwunschzentrale ist über Tel. 09232/80700 zu erreichen. Anmeldung Wochentags von 6:30 bis 21 Uhr, jeweils eine Stunde vor Fahrtbeginn. Jetzt müssen die Anwohner dieses Angebot nur noch nutzen.

Damit dies alles funktioniert, müssen wir die Kleinstaaterei bei der Mobilitätsplanung überwinden. Wir setzen uns für leistungsstarke Verkehrsverbände aus mehreren Landkreisen ein.

**Den Verkehr neu organisieren.** Mobil sein und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz und für saubere Luft leisten – das lässt sich vereinbaren. Dafür brauchen wir vor allem ein besseres und attraktiveres Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel, sichere und komfortable Infrastruktur für Fahrräder und Pedelecs sowie bequeme, einfache Leihsysteme für gelegentlich benötigte Fahrzeuge. Im Flächenlandkreis Wunsiedel räumen wir dem Ausbau des ÖPNV oberste Priorität ein. Vor allem im Hinblick auf den sich fortsetzenden demografischen Wandel im Landkreis ist das wichtig. Wir wollen auch im Alter flexibel bleiben.

Kontraproduktiv ist die Preispolitik der Bahn zum Fahrplanwechsel Dezember 2019. Fernzüge werden billiger. Regionalzüge um bis zu 4% teurer. Das führt nicht dazu, dass Pendler das Auto stehen lassen. Es braucht auch wieder Fahrpläne mit denen man frühmorgens mit der Bahn nach München fahren kann und spät am Abend nach einem Konzert wieder zurück nach Marktredwitz gelangt.

### **Eine Fahrt – eine Fahrkarte**

Wir wollen einen einheitlichen Tarif, mit dem sich alle Menschen in ganz Bayern nach dem Prinzip „eine Fahrt, eine Fahrkarte“ im ganzen Land bewegen können. Aus kompliziert wird einfach: Wir GRÜNE wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen und alle öffentlichen Verkehrsangebote verbinden und mit einer einzigen App oder Karte nutzbar machen. Den klassischen ÖPNV vernetzen wir mit neuen Mobilitätsdienstleistungen wie Car-, Bike- und Ridesharing. Mit dem Bus zum Bahnhof, mit der Bahn in die nächste Stadt, dann mit dem Leihrad zum Termin? Bequem von Haustür zu Haustür – geplant und bezahlt mit einer App und einem Tarif. Die Fahrkarte auf Papier wollen wir parallel weiter beibehalten. Dazu gehört für uns auch eine attraktive landesweite Netzkarte (Bayern-Pass) für alle öffentlichen Verkehrsmittel nach Schweizer Vorbild.

Wir setzen uns ein, damit es eine **Mobilitätsgarantie für Bayern auch im Landkreis Wunsiedel mit individuellen Lösungen gibt**, mit bedarfsorientierten alternativen Mobilitätskonzepten. Damit es auch in Landkreis Wunsiedel von 5 Uhr früh bis Mitternacht mindestens einen Stundentakt mit einer verlässlichen und umweltfreundlichen Anbindung gibt. Busse und Bahnen müssen gerade auch für junge Menschen attraktiv sein. Für **Kinder und Jugendliche** bis zum Alter von 18 Jahren, Schüler\*innen, Azubis und Studierende bis 28 setzen wir uns für die **kostenlose Beförderung nicht nur im Landkreis Wunsiedel sondern** in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Bayern ein.

### **Mehr Platz fürs Rad**

Dem Rad gehört die Zukunft: gesund, schnell, billig, flächensparend und umweltfreundlich. Immer mehr Pendlerinnen und Pendler setzen auch im Alltag aufs Rad, beflügelt von E-Bikes und Pedelecs. Wir wollen das Fahrrad zur dritten gleichberechtigten Alternative neben Auto und ÖPNV machen: Schließlich sind die überwältigende Mehrzahl aller Autofahrten Kurzstrecken. Städte wie Kopenhagen machen es vor! Dazu braucht es eigene Radwege an allen Hauptstraßen, ein dichtes Netz an Radschnellwegen, Haupt- und Nebenrouten, sichere Radständer, eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung und konsequente Radverkehrsförderung. Dazu gehören die kostenlose Fahrradmitnahme im Schienennahverkehr und Radstationen an den großen Bahnhöfen Radstationen.

Dazu wollen wir ein Radverkehrsgesetz in Bayern unterstützen. Aber auch in den Städten im Landkreis braucht es sichere Radwege im Straßenverkehr.

### **Vorrang für Fußgängerinnen und Fußgänger**

Wir wollen die Qualität des Wohnens und der Wohnumgebung in Städten und Dörfern verbessern. Bei allen Umgestaltungen im Straßenraum sollen zuerst die Bedürfnisse der Inklusion in den Fußverkehrs- und Aufenthaltsbereichen, dann der öffentliche und der Radverkehr berücksichtigt werden.

### **Abgasfrei unterwegs**

Damit der Umstieg auf alternative, abgasfreie Antriebe klappt, setzen wir uns für ein gutes und **flächendeckendes** Netz an Lademöglichkeiten mit Strom aus erneuerbaren Energien im Landkreis ein. Aber auch Möglichkeiten zum Tanken von Wasserstoff muss eingeplant werden.

Wir GRÜNE Wunsiedel fördern das **Carsharing**. Die Erfahrung zeigt, dass ein Carsharing-Auto bis zu zehn private Pkw ersetzen kann. Weniger Parkplätze schaffen neue Chancen für den öffentlichen Raum, für urbanes Leben, für mehr Lebensqualität und mehr Grün vor der Haustür. An größeren Bahnhöfen und zentralen Busbahnhöfen sollen Mobilitätsstationen eingerichtet werden.

Der Landkreis Wunsiedel hat ein dichtes und leistungsfähiges Straßennetz. Zugleich wurde der Erhalt der Straßeninfrastruktur in den vergangenen Jahren wegen fehlender Finanzen oft zurückgestellt. Inzwischen hat sich das etwas gebessert. Das Bundesverkehrsministerium muss das überdimensionierte Ausbauprojekt einer vierspurigen B303 dem Rat des Bundesrechnungshofes folgend aufgeben und die Gelder freigeben damit sie für sinnvolle Projekte umgeschichtet werden können wie den Ausbau des ÖPNV. Auch marode Straßen und Brücken zu sanieren ist wichtiger, als Spatenstiche zu feiern. Das Fernstraßennetz im Landkreis Wunsiedel ist fertig ausgebaut.

Wir begrüßen, dass der Landkreis Wunsiedel endlich unserem Rat gefolgt ist und den Willen zum Ausbau des Flughafens Hof nach jahrzehntelanger Verschwendung einer großen Summe an Steuergeldern definitiv aufgegeben hat.

Wir setzen uns ein für Motorrad- und Pkw-Lärmgrenzwerte ohne „Sportwagen-Bonus“ für PS-starke Fahrzeuge. Die Polizei soll bei Kontrollen vor Ort Fahrgeräusche messen dürfen und ihren Kampf gegen die Auto-poser- und Raserszene verstärken.

## **Kinder stehen im Mittelpunkt – von Anfang an**

### **WUNSIEDEL – LANDKREIS DER CHANCEN FÜR ALLE**

#### **Schwimmenlernen möglich machen**

Schwimmen ist eine Kompetenz, die alle Menschen zu ihrer eigenen Sicherheit haben sollten. Deshalb ist es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, allen Kindern das Schwimmenlernen zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür ist, dass alle Schulen in erreichbarer Entfernung Schwimmunterricht geben können. Die Bürger\*innen sollen überall im Landkreis die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen. Deshalb braucht es ein Förderprogramm des Freistaates Bayern für den flächendeckenden Erhalt

öffentlicher Bäder, damit Kommunen bei der Sanierung der Schwimminfrastruktur, insbesondere auch in energetischer Hinsicht, unterstützt werden und die Förderbedingungen praxistauglich ausgestaltet werden.

### **Gute Bildung: Heute schon an morgen denken**

Bildung eröffnet **Perspektiven und Möglichkeiten für alle Menschen, die im Landkreis Wunsiedel leben, ob jung, ob alt**. Wir wollen die bestmöglichen Bildungsangebote für jede und jeden schaffen, denn Bildung ist Zukunft für die Menschen im Landkreis.

Kinder sind neugierig, sie wollen alles wissen und entdecken. Sie lernen von klein auf, das wollen wir unterstützen. Deshalb sind der **Ausbau und die Verbesserung der frühkindlichen Bildung und Betreuung** der Schlüssel für die Zukunft. Gute Bildungs- und Zukunftschancen für alle Kinder, das ist unser Ziel. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Unterstützung von Alleinerziehenden und die nachhaltige Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut sind dafür die Voraussetzungen.

Wir wollen die Vollversorgung mit **Plätzen in Horten, Kitas und Krippen**. Wir setzen uns ein für ein Sonderinvestitionsprogramm Bayerns, damit der Ausbau aller Betreuungsangebote auch den Bedarf deckt.

### **Beste Förderung für unsere Jüngsten**

Hand in Hand mit dem Ausbau muss eine Qualitätsoffensive in den bayerischen und damit auch in den Wunsiedler Kitas angestoßen werden. Das heißt: **mehr Erzieher\*innen und kleinere Gruppen**. Denn bei den Ausgaben für die Kindertageseinrichtungen liegt das reiche Bayern sogar unter dem Bundesdurchschnitt. Wir wollen das ändern und zusätzliche fachliche Unterstützung für Inklusion und soziale Brennpunkte auch im Landkreis Wunsiedel damit schaffen.

Wir wollen, dass auch für bessere Arbeitsbedingungen und für **bessere Bezahlung der Fachkräfte gesorgt wird**, für mehr Zeit für Elterngespräche und Leitungsaufgaben. Außerdem sollen die Erzieher\*innen in der Ausbildung schon von Anfang an eine ordentliche Vergütung und nicht nur ein Taschengeld bekommen. Dafür unterstützen wir die GRÜNEN in Bayern das Bayerische Kindergartengesetz (BayKi- BiG) zu ändern. Wir wollen auch mehr Männer für den Beruf des Erziehers gewinnen.

Kindertagesstätten müssen zu inklusiven Einrichtungen weiterentwickelt werden. Bayern ist das einzige Bundesland, in dem die Mehrheit der Kinder mit Einschränkung immer noch in Sondereinrichtungen betreut wird. Das wollen wir auch im Landkreis Wunsiedel ändern. Schulvorbereitende Einrichtungen und heilpädagogische Tagesstätten sollen für alle Kinder geöffnet werden, ohne dabei ihre Fördergrundlage zu gefährden. Wir wollen ein Inklusionsförderprogramm für alle bayerischen Kindertagesstätten, damit Barrierefreiheit selbstverständlich wird und multiprofessionelle Teams in den Kitas arbeiten können. Und es braucht endlich die Anerkennung von Heilerziehungs-pfleger\*innen sowie Heil- bzw. Sonderpädagoginnen und -pädagogen als Fach- und Ergänzungskräfte.

### **Elterliche Wahlfreiheit**

Wir wollen, dass **Eltern in Bayern eine tatsächliche Wahlfreiheit** haben. Für alle Kinder müssen wohnortnahe, auch inklusive Kita-Plätze mit familienfreundlichen Öffnungszeiten verfügbar sein.

Es muss mehr Geld **in den Ausbau und die Verbesserung der Qualität unserer Kindertagesstätten investiert werden**. Unser Ziel ist, die gesamte frühkindliche Bildung beitragsfrei zu ermöglichen – mit der Abschaffung der Gebühren für das erste Kindergartenjahr. Wir werden uns dafür an die bayerische Staatsregierung wenden.

### **Schule und Ausbildung für das 21. Jahrhundert**

**Auf die Kinder und Jugendlichen kommt es an.** Wir wollen eine Schule, in der sie sich zu **starken Persönlichkeiten** mit guter Urteilsfähigkeit entwickeln, damit sie Verantwortung für sich, für die Gesellschaft und unsere Umwelt übernehmen können.

**Soziale Gerechtigkeit** ist unser Grundwert, daher ist die gerechte Teilhabe aller die Leitidee unseres bildungspolitischen Handelns. Wir wollen eine Schule, die allen Kindern in ihren Unterschiedlichkeiten, Besonderheiten und Stärken gerecht wird und ihre Potenziale fördert. Schulerfolg darf weder von den finanziellen Möglichkeiten noch von der sozialen Herkunft der Eltern abhängen.

**Wir wollen neue Akzente in den Schulen setzen – für den Aufbruch in die digitale Welt, für eine starke demokratische, politische und kulturelle Bildung** und für ein Bewertungssystem, das die individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Blick hat. Wir wollen Schulen, die Sozialraum- und Lebensweltbezug als wünschenswertes Prinzip leben und in echten Verantwortungsgemeinschaften mit der Jugendhilfe neue Spiel- und Erfahrungsräume für Kinder entwickeln.

**Dafür investieren wir in unsere Schulen** – für mehr Lehrkräfte, für kleinere Klassen, für mehr Schulsozialarbeit, mehr Schulpsycholog\*innen, eine echte Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe und selbstverständlich für die Instandhaltung und Modernisierung der Schulgebäude. Das Beispiel der vom Kreistag eingesetzten Sozialpädagogen in den Schulen zeigt: Es bringt den Kindern etwas, das Projekt muss fortgesetzt und ausgeweitet werden.

### **Schulen der Zukunft**

Unsere Schule muss zu einer Schule werden, die mit den Herausforderungen und Chancen unserer vielfältigen Gesellschaft umgehen kann.

Wir wollen **die jungen Leute gut auf das digitale Zeitalter vorbereiten**. Sie sollen **souverän und verantwortungsvoll mit digitalen Medien umgehen können** und Informationen einordnen und bewerten können. Dafür wollen die Grünen im Landtag die Lehrkräfte mit Fortbildungsangeboten vorbereiten. Die Schulen erhalten eine zeitgemäße, digitale Ausstattung. Dazu gehört auch Fachpersonal für die Wartung und Betreuung dieser Ausstattung.

Wir nehmen den Auftrag aus der Bayerischen Verfassung ernst, **Schülerinnen und Schüler im Geist der Demokratie zu erziehen**. Deshalb werden wir die fächerübergreifende politische und philosophische Bildung schon in der Grundschule stärken und dem Fach Sozialkunde an allen Schularten einen höheren Stellenwert einräumen. Unsere Schulen sollen zu Orten der Mitbestimmung und Teilhabe werden, denn demokratische Strukturen müssen von Anfang an gelehrt, gelernt und gelebt werden. Demokratisches Handeln im Unterricht, in der Schulgemeinschaft, in Projekten und

Planspielen werden wir stärken. Die **Rechte der Schülermitverantwortung auf Schul- wie auf Landesebene werden wir verbessern**. Wir Grünen im Landkreis Wunsiedel unterstützen das.

Unsere Gesellschaft ist in den letzten 30 Jahren religiös-weltanschaulich pluraler geworden. Wir wollen dem erkennbar gefährdeten gesellschaftlichen Zusammenhalt durch die schrittweise und schulartspezifische Einführung eines verpflichtenden Unterrichtsfaches „Philosophie und Religionskunde“ begegnen. Alle Schüler\*innen sollen gemeinsam die Welt und die menschliche Existenz ergründen, deuten und verstehen lernen sowie erfahren, welche Antworten die verschiedenen religiösen und nichtreligiösen Weltanschauungen auf die Fragen, die sich dabei stellen, geben. Damit fördern wir friedliches Zusammenleben und Integration und wirken Fremdenfeindlichkeit, Fundamentalismus und Terrorismus entgegen. Der in Artikel 7 Abs. 3 GG garantierte bekenntnisgebundene Unterricht wird weiter angeboten. Wir wollen **Friedensbildung fächerübergreifend stärken**. Wir werden uns auch deswegen an die bayerische Landesregierung wenden.

Die **Wahl für eine weiterführende Schule treffen Eltern** nach eingehender Beratung durch die Grundschullehrkräfte. Die weiterführenden Schulen müssen diesem Anspruch gerecht werden und eine stärkenorientierte, individuelle Förderung zulassen, damit möglichst alle Schüler\*innen ihre persönliche Schullaufbahn erfolgreich abschließen können. Wir werden die Bildungslandschaft modernisieren mit einer Öffnung des Schulgesetzes, um eine **längere gemeinsame Schulzeit** zu ermöglichen. Dabei werden wir die Einführung von Gemeinschaftsschulen, die auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder eingehen können, vorantreiben. Insbesondere die Schüler\*innen an Mittelschulen müssen gestärkt werden, damit auch ihre Leistung die Anerkennung findet, die sie brauchen, um ihren Weg in das Berufsleben selbstbewusst gehen zu können.

Mit der Entwicklung einer neuen Bewertungskultur unter Einbezug von Kindern, Eltern und Lehrer\*innen wollen wir die Freude am Lernen, die Neugierde und die Motivation der Schüler\*innen stärken, damit werden wir das Sitzenbleiben überflüssig machen. Wir setzen uns dafür ein, dass Schulfamilien regelmäßig prüfen, zu welcher Uhrzeit sie den Unterricht beginnen wollen, auch um einen späteren Unterrichtsbeginn als 8 Uhr zu ermöglichen.

Lehrer\*innen leisten an allen Schulformen anspruchsvolle, gesellschaftlich bedeutende Arbeit. Deshalb wollen wir die Ungleichbehandlung bei ihrer Entlohnung abschaffen und – bezogen auf die Schulformen – das Lohnniveau der niedriger entlohnten Lehrkräfte nach und nach auf das der am höchsten entlohnten Lehrkräfte anheben. Mit einer **110-prozentigen Unterrichtsversorgung** an jeder Schule werden wir dafür sorgen, dass kein Unterricht mehr ausfällt und der nötige Freiraum für Fortbildungen geschaffen wird. Denn Lehrkräfte müssen in allen Schularten fachlich und pädagogisch auf hohem Niveau qualifiziert sein. Deshalb ist unser Ziel eine **Reform der Lehrkräfteausbildung**, wir werden Studium und Referendariat modernisieren und stärker an der Praxis der Schule sowie an den Altersstufen der Schüler\*innen orientieren. Schulleitungen benötigen mehr unterrichtsfreie Zeit, um eine zeitgemäße Schule pädagogisch zu entwickeln und zu organisieren. Wir werden die **Schulsozialarbeit** künftig an allen Schularten sicherstellen. Wir wollen mehr kulturelle Bildung an Schulen und echte Kooperationen von Schule und Jugendhilfe verbindlich machen. Auch für Schulpsycholog\*innen werden wir die Stundenausstattung erhöhen. Durch multiprofessionelle Teams werden Lehrkräfte besser unterstützt und können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

**Eltern sind die Partner** der Lehrerinnen und Lehrer. Wir wollen diese Erziehungs- und Bildungspartnerschaft verbessern und eine verfasste Landeselternvertretung installieren, um Eltern auf Schul- wie auf Landesebene eine bessere Mitsprache zu ermöglichen.

Wir halten im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention Kurs in Richtung eines inklusiven Schulsystems, das niemanden ausschließt und allen in ihren Besonderheiten gerecht wird. Für die **schulische Inklusion** in der Sprengelschule wollen wir das Personal aufstocken. Eine Zweitlehrkraft für besondere Bedarfe und Teams mit Heil- und Sonderpädagog\*innen, mit Förderlehrkräften, Schulpsycholog\*innen und Pflegekräften machen wir zum Standard.

Wir wollen insbesondere gebundene **Ganztagschulen** mit pädagogisch betreuten Übungsphasen, einem guten Wahl- und Freizeitangebot und Erholungszeiten. Hier erhalten die Kinder individuelle Förderung, hier entdecken und entwickeln sie ihre Talente, lernen und üben im sozialen Miteinander. Deshalb werden wir den Modellwirrwarr in Bayern überwinden, Standards für guten Ganztag einführen und ihn besser finanziell unterstützen.

Für uns sind **Schulen in freier Trägerschaft (wie z.B. Waldorf, Montessori oder freie demokratische Schulen)** als Initiativen von Eltern und Lehrkräften wichtig, sie bereichern die Schullandschaft und geben wichtige pädagogische Impulse für das staatliche Schulsystem. Deshalb werden wir eine bessere und faire Finanzierung durchsetzen.

Dem Bewegungsmangel in unserer Gesellschaft treten wir mit mehr **Sportunterricht** außerhalb des Bewertungssystems in allen Schulzweigen und mit verlässlichem Schwimmunterricht entgegen.

Wir werden die Richtlinien für den **Schulhausbau** auf den Prüfstand stellen und vor allem Bauvorhaben unterstützen, die modernen pädagogischen Konzepten folgen. Für die kommunalen Entscheidungsträger stellen wir eine architektonische und pädagogische Unterstützung bereit. Und ja, wir werden uns deswegen an die bayerische Landesregierung wenden.

Wir GRÜNE bekennen uns zur **beruflichen dualen Ausbildung als einem wichtigen Erfolgsfaktor im deutschen Bildungswesen**. Wir wollen kein Talent verloren geben und die Zahl derer, die ihre Ausbildung wechseln oder gar abbrechen, reduzieren. Dafür wollen wir die berufliche Orientierung und Beratung bei der Wahl eines Ausbildungsberufes in allen Schularten ausbauen. Wir wollen Ungleichheiten bei vermeintlichen „Frauen-“ bzw. „Männerberufen“ abschaffen. Wir wollen bessere Unterstützungsangebote für die Ausbildungsbetriebe und die jungen Menschen schaffen, um den Ausbildungserfolg zu gewährleisten. Wir setzen uns ein für eine Stärkung und bessere gesellschaftliche Anerkennung der dualen Ausbildung.

Wir Grünen im Landkreis Wunsiedel unterstützen das.

**Wir investieren in die beruflichen Schulen** – für eine volle Unterrichtsversorgung, für mehr Lehrkräfte und eine gute Ausstattung. Wir wollen neue Akzente in den Berufsschulen setzen, denn der Unterricht muss sich den Veränderungen der Praxis anpassen können. Geflüchtete sollen ohne Einschränkung und mit gesichertem Aufenthalt ihre Berufsausbildung absolvieren können.

Damit alle die Ausbildung erfolgreich absolvieren können, wollen wir die Unterstützungsangebote an den Berufsschulen ausbauen, etwa mit Zweitlehrkräften oder zusätzlichem Unterricht in der Fachsprache oder bei konkretem Unterstützungsbedarf. Die bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, die nötigen Programme dafür im Sinne der jungen Menschen aufzulegen.

### **Lebenslanges Lernen**

Der Weiterbildungsbedarf in unserer Gesellschaft wird immer größer. „Ausgelernt“ gibt es nicht mehr. Auch für die Erwachsenen gilt: Alle haben ein Recht auf Bildung! Erwachsenenbildung muss daher massiv gestärkt und insbesondere die soziale Teilhabe beachtet werden. Deshalb unterstützen wir auf Landesebene die GRÜNEN im Landtag mit der Forderung die **Bildungschancen von Erwachsenen** durch ein **Bildungsfreistellungsgesetz** und eine wesentlich **bessere Förderung** der Angebote der **Erwachsenenbildung zu** verbessern. Hierzu gehört auch die optimale Ausstattung von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen wie Büchereien, Mehrgenerationenhäusern und Volkshochschulen, die lebenslanges Lernen niederschwellig und zu sehr geringen Nutzungskosten anbieten können. Dies sehen wir als einen immens wichtigen Beitrag zur Erhaltung demokratischer Strukturen in der Gesellschaft.

### **Verlässliche Perspektiven schaffen**

**Gute soziale Rahmenbedingungen** erleichtern entscheidend den Zugang zum Studium und die Erfolgsaussichten für alle Studierenden. Der Geldbeutel der Eltern darf nicht darüber entscheiden, ob jemand studieren kann oder nicht. Wir setzen uns für eine unbürokratische finanzielle Unterstützung für Studierende ein. Wir streben eine Reform des BAföG auf Bundesebene an. Wir wollen mit den GRÜNEN im Landtag die Studierendenwerke besser ausstatten, studentischen Wohnraum ausbauen, bessere Voraussetzungen für Teilzeitstudien schaffen und ausreichend Studienplätze bereitstellen. Mit uns wird es **keine Gebühren** für Studium und Sprachkurse geben. Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit dürfen in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen keine Fremdwörter mehr sein. Wir treiben den **barrierefreien Ausbau** voran, führen quotierte Berufungskommissionen ein, stärken die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und bauen die interdisziplinäre Genderforschung aus.

Der Numerus clausus hat in vielen Fächern nicht mehr nur eine aufschiebende, sondern de facto eine ausschließende Wirkung. Das schadet am stärksten Schüler\*innen, die mit schlechteren Bildungsvoraussetzungen gestartet sind oder aufgrund von schwierigen Lebenssituationen zeitweise Probleme in der Schule hatten. Diese soziale Ungerechtigkeit wollen wir beseitigen. Wir werden die Hochschulen darin unterstützen, Zulassungsbeschränkungen so weit wie möglich abzubauen und bei Zulassungsverfahren der individuellen Eignung einen größeren Stellenwert gegenüber der Abiturnote einzuräumen. Außerdem werden wir sicherstellen, dass alle Schüler\*innen aus nichtakademischen Familien frühzeitig bei der Planung ihres weiteren Bildungsweges beraten und unterstützt werden, etwa durch Mentoringprogramme.

Wir gestalten das **Berufsbild Wissenschaft attraktiver** und schaffen verlässliche Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die prekäre Situation der Lehrbeauftragten und Privatdozent\*innen werden wir durch die Schaffung von Dauerstellen beenden.



Wir Grünen im Landkreis Wunsiedel unterstützen das alles, da es auch die Kinder und jungen Leute aus unserem Landkreis betrifft.

### **Infrastrukturen des Wissens schaffen**

**Und wir fordern nach wie vor, dass auch der Landkreis Wunsiedel endlich Teilhabe an einer Hochschule bekommt.**

### **Für einen sozialen Landkreis Wunsiedel**

Unser Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, die auch den Schwächsten Chancen gibt. Schutz vor Armut und ihren Folgen, die Unterstützung der Familien, ein humanitäres Gesundheits- und Pflegesystem und bezahlbarer Wohnraum für alle sind für uns die Grundpfeiler einer modernen Sozialpolitik im Landkreis.

### **Soziale Teilhabe sichern**

Unsere Sozialpolitik hat das Ziel, dass alle ihr Leben **selbstbestimmt leben und Verantwortung füreinander übernehmen können**. Wir wollen gerechte Teilhabe für alle, unabhängig von den individuellen Startchancen und Möglichkeiten. Dafür schaffen und stärken wir die nötige soziale Infrastruktur – für Familien, aber auch für jene, die zeitweise oder dauerhaft Unterstützung benötigen.

### **Familie ist, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen**

Ob Vater-Mutter-Kind-Familien, Alleinerziehende, Patchwork- oder Regenbogenfamilien, Adoptiv- oder Pflegefamilien: Wir GRÜNE schaffen die Voraussetzungen, um alle Familien stark zu machen – von der Geburt bis zum Lebensabend. Damit Familie und Beruf besser vereinbar sind, wollen wir eine breite Palette **wohnortnaher Betreuungsangebote** entwickeln. Füreinander zu sorgen heißt auch, sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Wir wollen häusliche Pflege mit wohnortnahen Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten erleichtern.

### **Armut wirkungsvoll bekämpfen**

Fast vier von zehn **Alleinerziehenden in Bayern sind von Armut bedroht**. Alleinerziehende Frauen sind die Bevölkerungsgruppe mit dem höchsten Armutsrisiko. Gerade sie sind deshalb auf ein gutes Angebot zur Kinderbetreuung angewiesen, damit sie einen Beruf ausüben und für ihren Lebensunterhalt sorgen können. Wer nicht auf ein privates Netzwerk zurückgreifen kann, benötigt **staatliche Unterstützung**.

### **Alleinerziehende – wir lassen Euch nicht allein!**

Bei der staatlichen Kinderbetreuung müssen auch Rand- und Ferienzeiten besser abgedeckt werden, denn Vollzeitjobs und längere Pendelwege sind für Alleinerziehende und berufstätige Eltern oft nicht mit der angebotenen Betreuungszeit der Kitas vereinbar. Wir fordern deshalb zusammen mit den Grünen im Landtag umgehend ein Förderprogramm in Höhe von 28 Millionen Euro für ein flächendeckendes Angebot mit deutlich längeren Öffnungszeiten der Kitas aufzulegen: Alle, die frühmorgens, abends oder an Wochenenden arbeiten müssen, brauchen bedarfsgerechte Öffnungszeiten. Gute Kinderbetreuung steht und fällt mit guten Erzieher\*innen. Deshalb fordern wir eine Ausbildungsoffensive für Erzieher\*innen in Bayern mit einer qualitativ guten Ausbildung und einer besseren Bezahlung. Mit einem Förderprogramm in Höhe von 400 Millionen Euro könnte man mehr

Betreuungsplätze schaffen und die Personalausstattung in den Kitas deutlich verbessern. Auch im Landkreis Wunsiedel.

### **Die Chancen des Sports nutzen**

Der Sport in der Gemeinschaft, insbesondere in den Vereinen und in Kooperation mit den Verbänden, erfüllt wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Sport führt Menschen zusammen, hat eine soziale Bindungskraft, fördert die individuelle Gesundheit, erleichtert die Integration und vermittelt Werte wie den respektvollen Umgang miteinander. Wir möchten insbesondere den Breitensport, in dem sehr viel ehrenamtliches Engagement geleistet wird, weiter fördern und unterstützen ein breit gefächertes Sportangebot für möglichst alle Zielgruppen.

### **Gesundheit und Pflege – der Mensch im Mittelpunkt**

Wir wollen Familien mit geringem Einkommen besser unterstützen. Abhängig von ihrem Verdienst sollen sie automatisch eine Leistung erhalten, die den tatsächlichen Grundbedarf des Kindes voll abdeckt. Wir wollen eine **einkommensunabhängige Kindergrundsicherung**.

Die Altersrente reicht gerade für viele Frauen nicht für einen sorgenfreien Lebensabend. **Wir machen uns für eine Garantierente stark, die Altersarmut verhindert. Langzeitarbeitslose** brauchen unsere Unterstützung, um den **Weg zurück in den Arbeitsmarkt** zu finden. Wir wollen die Arbeitsförderung so umbauen, dass auch Langzeitarbeitslose, Menschen mit Handicap, Jugendliche ohne Ausbildung und Geflüchtete eine Chance auf Arbeit haben.

Länger andauernde Krankheiten und Überschuldung führen oft direkt in die Armutsfalle. Wir brauchen deshalb dezentrale, innovative und **leistungsfähige Beratungsstrukturen**, die unmittelbar und wirksam helfen können und auch präventiv tätig sind: Wer beizeiten Hilfe erhält, hat es leichter, in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zurückzukehren.

Die Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Gesundheitspolitik. Wir wollen eine bedarfsgerechte Versorgung der Patient\*innen in allen Teilen Bayerns und vor allem in Wunsiedel.

Auch **auf dem Land** und rund um die Uhr brauchen wir eine **verlässliche und ausreichende Versorgung mit Haus-, Kinder- und Fachärzt\*innen**. Mit Gemeinschafts- oder Gruppenpraxen sowie mit der Unterstützung von Praxisnetzwerken wollen wir stabile Rahmenbedingungen und Strukturen schaffen. Neben Niederlassungsanreizen wollen wir damit die Arbeitsbedingungen der jungen Ärzt\*innen deutlich besser und familiengerechter gestalten. Dabei werden wir die Kassenärztliche Vereinigung nicht aus ihrer Verantwortung entlassen.

Wir werden eine realistische, vorausschauende Bedarfsplanung für niedergelassene Ärzt\*innen durchsetzen. Die tatsächlichen Praxisöffnungszeiten und das Alter der Ärzt\*innen werden berücksichtigt. Bei der Rechtsaufsicht über die Kassenärztliche Vereinigung achten wir darauf, dass diese ihren gesetzlichen Sicherstellungsauftrag tatsächlich wahrnimmt. Den **Kommunen** wollen wir eine **stärkere Mitbestimmung und Mitgestaltung des Gesundheitsangebots** vor Ort ermöglichen, indem wir ihnen Mitwirkungsrechte in den Zulassungsausschüssen einräumen.

Wir wollen die Versorgung durch Hausärzte und Fachärzte in unserem vom demografischen Wandel betroffenen Landkreis von der kassenärztlichen Vereinigung erleichtert sehen. Es sind junge Ärzte und Ärztinnen da, die sich im Landkreis ansiedeln wollen, aber nicht dürfen, weil die kassenärztliche Vereinigung diese als ausreichend ansieht. Das kann und darf nicht sein. Mit Menschen darf kein Geld verdient werden. Mit dem Geld der Versicherten dürfen keine Paläste für Krankenkassen gebaut werden, sondern es muss in Landkreise wie den Landkreis Wunsiedel fließen.

Unser Ziel ist, die **Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung endlich zu überwinden**. Deshalb wollen wir eine strukturierte, bedarfsgerechte und transparente **Landesversorgungsplanung**, die sich an den Patient\*innen und am tatsächlichen regionalen Bedarf orientiert. In einem ersten Schritt wollen wir eine integrierte Landesplanung für die ambulante und stationäre Notfallversorgung auf den Weg bringen, damit sich die Menschen auch auf dem Land wieder darauf verlassen können, dass sie rund um die Uhr Zugang zu medizinischer Notfallversorgung erhalten.

In der Krankenhausplanung in Bayern wollen die Grünen im Landtag die verschiedenen Versorgungsstufen klarer als bisher definiert sehen und für die Grundversorgung eine verbindliche Maximalentfernung der Krankenhäuser zu den Patient\*innen von höchstens 20 Minuten definiert sehen. Wir Grüne im Landkreis Wunsiedel setzen uns daher für den **Erhalt des Klinikums Fichtelgebirge in kommunaler Trägerschaft ein**.

Die **Landesinvestitionen in die Krankenhausinfrastruktur** wollen wir auf hohem Niveau fortgeführt sehen, aber gezielt zuweisen, um eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Für eine gute Geburtshilfe

Wir stehen für eine **wohnaufnahe Versorgung mit Hebammen in Stadt und Land**. Jede schwangere Frau in Bayern soll in der Regel in einer Entfernung von maximal 30 Fahrminuten eine geburtshilfliche Abteilung in Anspruch nehmen können. Deshalb sorgen wir für bessere Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung aller Hebammen, indem wir ihre Vergütung fördern, ihre Berufshaftpflicht bezahlbar machen und die Geburtshilfe sowohl inner- als auch außerklinisch finanziell absichern wollen.

Förderprogramm für Hebammen –

damit Schwangere und Kinder in guten Händen sind

Wir fordern die bayerische Staatsregierung auf, die Arbeitsbedingungen der Hebammen und in der Geburtshilfe zu verbessern durch die Einrichtung hebammengeleiteter Kreißsäle, durch Stipendien und Wohnheimplätze für Hebammenschülerinnen und Entbindungspflegeschüler\*innen. Wenn eine Hebamme sich selbstständig machen möchte mit einer Praxis oder einem Geburtshaus, fordern wir, dass dies finanziell unterstützt wird, insbesondere muss die Berufshaftpflicht für Hebammen wieder bezahlbar werden. Wir fordern, Geburtshilfeabteilungen sollen durch einen Sicherstellungszuschlag und die Aufnahme entsprechender Kriterien in den Krankenhausplan erhalten werden. Dafür fordern wir fünf Millionen Euro in den bayerischen Haushalt einzustellen. So kann die flächendeckende Versorgung mit Geburtshilfestationen in Bayern gesichert werden.

Wir wollen auch **die Stellung der nichtärztlichen Gesundheitsberufe** wie zum Beispiel von Pflegekräften, Hebammen, Physio- und Ergotherapeut\*innen und Logopäd\*innen und bieten ihnen mehr Kompetenzen, Aufstiegsmöglichkeiten und akademische Aus- und Weiterbildung verschaffen.

Zudem wollen wir das Schulgeld für alle Heilberufe abschaffen und fordern eine ordentliche Ausbildungsvergütung um den Mangel auch im Landkreis Wunsiedel zu beseitigen. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollen gleichwertige ausländische Fachabschlüsse aus dem EU-Raum schneller und kostengünstiger staatlich anerkannt werden. Auch die Gehälter in den nichtärztlichen Gesundheitsberufen müssen endlich historisch männlich geprägten Berufsfeldern angepasst werden.

Pflege anders denken

Für uns ist Menschlichkeit der Dreh- und Angelpunkt für **gute Pflege in Bayern**. Deshalb darf Pflege nicht allein auf die körperliche Fürsorge begrenzt bleiben, es muss die Teilhabe der Pflegebedürftigen am gesellschaftlichen Leben im Mittelpunkt stehen.

Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, Demenzerkrankungen nehmen zu. Das macht Pflege und den dort bereits herrschenden Fachkräftemangel zu einem bedeutenden und brisanten Thema. Wir wollen zusammen mit den GRÜNEN in Bayern die **Pflege in Bayern und damit auch im Landkreis Wunsiedel zukunftssicher machen – durch bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen**, eine gesetzlich festgelegte Personalbemessung mit höherem Personalschlüssel, verbindliche Dienstpläne, die Erleichterung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung sowie eine bessere Bezahlung. Um die häuslich Pflegenden zu entlasten, wollen wir mehr Kurzzeitpflegeplätze, Tages- und Nachtpflegeplätze einrichten. Wir wollen die Unterstützungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Angehörige von pflegebedürftigen Personen verbessern und setzen uns für angemessene Pflegesätze ein.

Wir fordern effektive Qualitätskontrollen, **stärken ambulante Pflegedienste** und bauen kommunale Pflegeberatungsstellen auf. Wir entwickeln Quartierskonzepte, denn gute Pflege wird in Zukunft noch stärker aus einem bedarfsgerechten Mix aus bürgerschaftlichem Engagement, Nachbarschaftshilfe, niedrigschwelligen Angeboten und professionellen Dienstleistungen bestehen. **Neben der aufsuchenden Familienpflege** wollen wir neue alternative Wohnformen fördern, in denen sich alle Generationen durch ein gegenseitiges Miteinander im täglichen Leben begleiten und unterstützen können.

**Mehrgenerationenhäuser** müssen als Dienstleistungsdrehscheiben und Anlaufstellen für ehrenamtliches Engagement erhalten und weiterentwickelt werden. Die Dokumentation in der Pflege muss durch Digitalisierung vereinfacht werden.

Wir fordern zusammen mit den Grünen im Landtag, dass eine **bayerische Pflegekammer** gegründet werden muss, damit die Beschäftigten ihre und die Interessen der Gepflegten auf Augenhöhe mit den ärztlichen Heilberufen vertreten.

Uns ist es wichtig, dass die schwerstkranken Menschen sich auch gut versorgt wissen und ihnen so die Angst vor dem letzten Weg genommen wird. Deshalb wollen wir Angebote der Palliativversorgung und der Schmerzlinderung für alle zugänglich machen. Unser Antrag im Kreistag wurde bereits positiv abgestimmt, in einem der beiden Häuser des Klinikum Fichtelgebirge eine **wohnortnahe Palliativversorgung einzurichten und ein stationäres Hospiz auszubauen** sowie eine Geriatriestation einzurichten. Auch die ambulanten haupt- und ehrenamtlichen Palliativdienste zur Unterstützung der

Patient\*innen und ihrer Angehörigen müssen gefördert werden. Für Fördergelder werden wir uns mit der bayerischen Staatsregierung in Verbindung setzen.

Ob jung oder alt – so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben

Alle Menschen sollten so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben können. Wir brauchen mehr alternative Wohn- und Versorgungskonzepte in Pflegeeinrichtungen sowie betreute Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenhäuser. Wir schaffen fließende Übergänge zwischen ambulanter und stationärer Versorgung und ermöglichen Einsatz und Schulung von pflegenden Angehörigen. Wir fordern dazu die von den Grünen im Landtag geforderten innovativen Konzepte in der Pflege durch ein Investitionskostenförderprogramm von 15 Millionen Euro pro Jahr.

Frühzeitiges Handeln bei psychischen Erkrankungen

Der rasante Anstieg psychischer Erkrankungen hat verschiedene Ursachen, wie die Zunahme belastender Faktoren. Zudem werden durch eine bessere und frühzeitige Diagnostik immer mehr psychische Erkrankungen erfasst. Menschen mit psychischen Erkrankungen sind nach wie vor Vorurteilen ausgesetzt. Wir setzen uns ein für die **Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen**, für ihr frühzeitiges Erkennen durch Aufklärung, niederschwellige Beratungsangebote und Fortbildung sowie für ausreichende flächendeckende Behandlungsmöglichkeiten und rund um die Uhr erreichbare Krisendienste.

Wir wollen eine **flexible und schnelle Behandlung**, ambulant und stationär ermöglichen. Wir wollen die selbstständige Rechts- und Handlungsfähigkeit der Patient\*innen erhalten. Wir verbessern die Nachsorge und schaffen mehr Rehabilitationsplätze für psychisch Kranke und für suchtkranke Menschen. Mit modernen Versorgungsstrukturen für eine patientenorientierte, selbstbestimmte und transparente Psychiatrie verhindern wir die Stigmatisierung der Patient\*innen.

Flächendeckende Krisendienste für Menschen in psychischen Notlagen

Wir wollen, dass den Betroffenen und deren Angehörigen und Freunden rasch, wohnortnah und unbürokratisch geholfen wird, damit aus einer Krise keine Krankheit wird. Deswegen fordern wir Krisendienste für psychische Notlagen, finanziert durch Programme der bayerischen Staatsregierung, an die sich Menschen wenden können, wenn sie selbst, ihre Familienmitglieder oder Menschen aus ihrem Umfeld in eine Krisensituation rutschen. Wir wollen helfen, Krisen zu bewältigen, mit Beratung, Fachkenntnissen und therapeutischen Angeboten. So bieten wir allen, die in eine solche Situation geraten, frühzeitig effektive Hilfe an. Ein Drittel der Bevölkerung durchlebt im Laufe des Lebens mindestens einmal eine seelische Krise aufgrund von Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen, Psychosen oder Demenz.

## **Bayern – Land der Chancen für alle, auch in Wunsiedel**

**Der barrierefreie Landkreis Wunsiedel ist unser Ziel!**

Wir fordern von der bayerischen Staatsregierung ein Programm zur Sanierung und zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr in Bayern und im Landkreis Wunsiedel. Der Bahnhof in Marktredwitz muss schnell barrierefrei saniert werden. Der Landkreis und seine Kommunen müssen ihre lokalen Verkehrssysteme schnell barrierefrei ausbauen können.

Teilhabe für alle überall

Jeder Mensch ist einzigartig. In dieser **Vielfalt** von Talenten, Fähigkeiten, Erfahrungen und Zielen liegt die Stärke unserer Gesellschaft. Wir müssen allen Menschen die Chance geben, ihr Leben inmitten der Gesellschaft selbst zu gestalten, egal ob sie mit einer dauerhaften, einer vorübergehenden oder keiner Behinderung leben. Grundlage unseres Handelns ist die UN-Behindertenrechtskonvention.

Inklusive Bildungseinrichtungen

**Inklusion von Anfang an** ist unser Ziel. Deshalb haben Menschen mit Behinderung in allen Lebensphasen ein Recht auf unabhängige Beratung, auf Assistenz und auf Hilfsmittel. Wir wollen dafür sorgen, dass ihre Ansprüche auf Unterstützung umfassend, zuverlässig und unbürokratisch erfüllt werden.

Entscheidend für eine inklusive Gesellschaft ist die Selbstverständlichkeit, mit der Kinder gemeinsam heranwachsen, denn das verhindert, dass Barrieren im Denken und im täglichen Miteinander überhaupt entstehen. Inklusive Kitas und Weiterbildungen für das pädagogische Personal sind dafür notwendig. Wir fordern die bayerische Staatsregierung auf, den Besuch der **Schule vor Ort für Kinder mit Beeinträchtigungen** erleichtern. Dafür muss ein Förderprogramm aufgelegt werden, um alle Schulgebäude barrierefrei zu machen; wir fordern die bayerische Staatsregierung auf, für eine ausreichende Anzahl an Lehr- und Fachkräften sorgen, den mobilen sonderpädagogischen Dienst ausbauen und Projekte zur medizinischen Unterstützung an Schulen für Kinder mit und ohne Behinderungen durch Schulgesundheitspfleger\*innen fördern. Wir sorgen dafür, dass Dyskalkulie analog zu Legasthenie in das Schulgesetz aufgenommen wird. Wir fordern die bayerische Staatsregierung auf, die Kommunikationsmöglichkeiten von hör- und sehbehinderten Menschen zu verbessern. Wir wollen die **Chancen der Digitalisierung**, um die Lernbedingungen an Schulen für Lernende mit Beeinträchtigung zu verbessern.

**Barrierefreiheit überall**

Neben der Bildung ist **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum** Grundvoraussetzung zur Verwirklichung von Inklusion und Teilhabe. Der Nahverkehr, öffentliche Einrichtungen und Gebäude, Plätze und Straßen müssen endlich barrierefrei werden. Dabei geht es nicht nur um den Abbau baulicher, sondern auch um weniger kommunikative oder soziale Barrieren. Deshalb fordern wir die Bereitstellung von ausreichend Mitteln von der bayerischen Staatsregierung, um der Behindertenkonvention endlich nachzukommen.

**Wohnen – lebenswert und bezahlbar - Inklusion**

Uns ist die **Beteiligung von Menschen mit Behinderung als Expert\*innen** in eigener Sache besonders wichtig. Wir fordern daher die Einrichtung einer Landesfachstelle für Barrierefreiheit, die sich aus Betroffenen und Verbänden zusammensetzt.

Zu einem selbstbestimmten Leben gehört die **freie Wahl der Wohnform** und des Aufenthaltsortes. Daher muss es mehr Alternativen zur Heimunterbringung geben. Wir fordern von der bayerischen Staatsregierung **barrierefreie Wohnungen inklusive Wohnkonzepte zu fördern**, damit auch im Landkreis Wunsiedel Menschen mit Behinderung so leben können, wie sie es wollen.

Viele Tausend Menschen in Bayern sind alleine wegen ihrer Behinderung vom Wahlrecht ausgeschlossen. Das ist ein besonders krasser Verstoß gegen die UN-Behindertenrechtskonvention und widerspricht jeder Idee einer inklusiven Gesellschaft. Wir wollen auch bei der Kommunalwahl diese Beschränkung abschaffen und fordern ein **Wahlrecht für alle – ab 16 Jahre - ohne Diskriminierung!**

Unser Garant, das dies auch im Bezirk Oberfranken für den Landkreis Wunsiedel eingefordert wird sind unsere grünen Bezirksräte.

**Wohnraum für alle Menschen** – schnell, annehmbar, nachhaltig und bezahlbar, das ist unser Ziel. Wohnraum ist im Landkreis zwar nicht knapp, aber nicht immer annehmbar. Das darf aber nicht dazu führen, dass Menschen mit geringem Einkommen auf der Strecke bleiben. Das heißt für uns: Bezahlbaren Wohnraum erhalten und renovieren und schaffen, Klimaschutz in den Gebäuden und im Stadtviertel voranbringen und Wohnungen barrierefrei umbauen – und das alles zu bezahlbaren Mieten! Denn für uns ist klar: Wohnen ist ein Grundbedürfnis und kein Luxus. Menschen sollen dort leben können, wo Freunde, KITAS und Jobs sind – auch diejenigen mit kleinem Geldbeutel. Damit Wohnungen bezahlbar bleiben, fordern wir die bayerische Staatsregierung auf, den sozialen Wohnungs(um)bau auch in strukturschwachen Landkreisen wie dem unserern in angemessener Weise zu fördern. Damit bringen wir den Bau von Mietwohnungen ebenso voran wie die energetische Modernisierung und den barrierefreien Umbau.

### **Leichte Sprache**

Wir wollen Politik verständlich machen für jede und jeden! Wir fordern bei öffentlichen Informationen und Bekanntmachungen, bei Abstimmungsunterlagen für Wahlen und Volksentscheide Übersetzungen in die Leichte Sprache. Wir fordern von der Bayerischen Staatsregierung ein Landesprogramm zur Förderung und Beratung von Kommunen und Verbänden, damit auch sie – vor allem bei Anträgen und Formularen – Übersetzungen in Leichter Sprache anbieten.

Die Leichte Sprache wurde entwickelt für Menschen mit Lernschwierigkeiten, auch Analphabet\*innen und Menschen, die nicht gut Deutsch lesen können, profitieren davon. Allein in Bayern leben etwa 700.000 funktionale Analphabet\*innen.

### **Innovative und soziale Stadtentwicklung**

Gemeinschaftliches Bauen, gemeinwohlorientierte Wohnungswirtschaft, Werkswohnungsbau, Baugemeinschaften und vielfältige Wohnformen geben unterstützenswerte innovative Impulse für eine soziale Stadtentwicklung.

**Wir unterstützen eine ständige internationale Bauausstellung für neue und ökologische Bauformen in Bayern. Die Stadt Selb bietet sich wegen ihren Bauten wie das Hundertwasserhaus dafür an.**

<https://www.ursula-sowa.de/events/event/symposium-internationale-bauausstellung-iba-innovationsschub-fuer-den-freistaat/>

**Grüner Grundsatz: „Innen- vor Außenentwicklung“**

Modernisierung, Bestandsverdichtung, Aktivierung von Leerständen, Geschossaufstockung – auch für innerstädtische Gewerbeimmobilien – mit Dach- und Fassadenbegrünung haben für uns ebenso große Bedeutung wie die Vitalisierung von Ortskernen. Wir wollen **lebendige und vielfältige Orte, Gemeinden und Stadtquartiere**, in denen Menschen mit niedrigen und hohen Einkommen, Einheimische und Eingewanderte, Junge und Alte gute Nachbarn sind. Wir stehen für nachhaltige und zukunftsstarke Städte und Ortschaften. Die Anbindung neuer, aber auch bestehender Wohnquartiere an den öffentlichen Nahverkehr sehen wir als selbstverständlich an. Unser Leitbild hierbei ist die grüne Stadt der kurzen Wege, die auf Teilhabe baut und Klimaschutz betreibt.

Denkmalschutz fördern

Der Anspruch an ein qualitätsvolles und ästhetisches Bauen darf nicht auf der Strecke bleiben, denn **Baudenkmäler prägen unsere Orte und geben den Regionen ihr Gesicht**. Lebendige Ortskerne zeichnen sich vielfach durch einen besonderen Baustil aus, der einerseits alte Bauwerke erhalten hat, sie aber auch behutsam und mit Augenmaß in die Moderne transferierte. Wir wollen Denkmalschutz und Denkmalpflege stärker fördern. Der Abriss von denkmalgeschützten Gebäuden aus purer Profitgier darf sich nicht mehr lohnen. Die Bußgelder sollen daher angehoben und die Vorteilsabschöpfung vollumfänglich ausgenutzt werden.

## **Wirtschaftskraft und Nachhaltigkeit**

Die Zukunft der Wirtschaft in Wunsiedel liegt in der ökologischen Modernisierung. Wer an alten Technologien festhält, läuft Gefahr, auch wirtschaftspolitisch die Zukunft zu verspielen – das zeigte nicht zuletzt der Dieselskandal. Wir wollen die Arbeitsplätze in Wunsiedel halten und neue schaffen. Wir wollen die Wunsiedler **Wirtschaftsförderung** stärker auf die innovativen kleinen und mittleren sowie auf am Gemeinwohl orientierte Unternehmen konzentrieren.

Wichtige Partner bei der konkreten Umsetzung von Innovationen sind das **Handwerk** und die Klein- und Mittelunternehmen (KMU). Ob Häuser ökologisch gedämmt oder intelligente Netze installiert werden: Handwerker\*innen sind die Profis, die das vor Ort umsetzen. Deshalb unterstützen wir zusammen mit den Grünen im Landtag das Handwerk und die KMU, um ihre Aus- und Weiterbildung weiterzuentwickeln, und fördern sie auf dem Weg in die digitale Wirtschaft. Wir haben dabei auch die Gründer\*innen von morgen im Blick, indem wir bereits in der Schule Themen zu nachhaltigem Wirtschaften und finanzieller Kompetenz vermitteln wollen. Wir fordern die bayerische Staatsregierung auf, dies in die Wege zu leiten.

## **Gründergeist und Digitalisierung**

Wir wollen besonders Innovationen fördern, die nicht nur technisch führend sind, sondern auch hohe Daten-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutzstandards einhalten, um damit IT- und Datensicherheit made in Wunsiedel zum Erfolgsfaktor zu machen. Wir wollen die Wirtschaftsförderung verbessern für **Start-ups**, Social Entrepreneurs, kleine und mittlere Unternehmen sowie für **Hidden Champions**, die die Digitalisierung vorantreiben. Wir wollen Plattformen für kleine und mittlere ökologisch denkende Unternehmen initiieren und den Austausch zwischen Forschung, digitalen Pionier\*innen, traditionellen Unternehmen und der Zivilgesellschaft stärken.



Neben vielen Chancen entstehen durch die Digitalisierung auch neue Risiken und Herausforderungen. Um hier einen fairen Interessenausgleich zu sichern, werden wir mögliche negative Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Beschäftigung genau beobachten, eine weitere Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und eine Aushöhlung von Arbeitnehmer\*innenrechten und Arbeitsschutzstandards unter dem Deckmantel der Digitalisierung darf es nicht geben.

Wir gestalten den **digitalen Wandel ökologisch**. Das bringen wir auch ins Projekt Smart City Fichtelgebirge ein. Klimaschutz und Ressourcenschonung durch Effizienzsteigerung und Energieeinsparung – wir verknüpfen den ökonomischen mit dem ökologischen Fortschritt und machen so den digitalen Wandel zu einem Standortvorteil für den Landkreis Wunsiedel. Dies gilt auch für die Herstellung und Nutzung der Informationstechnologie selbst. Den vielen engagierten Unternehmer\*innen der IT-Branche wird somit die Gelegenheit gegeben zur Green-IT-Branche auf die Basis einer konsequent betriebenen Energie- und Ressourcenwende.

### **Regionales und soziales Wirtschaften**

Grünes Wirtschaften behält die Vielfalt im Blick. Um die Wertschöpfung vor Ort zu erhöhen, stärken wir **regionale Wirtschaftskreisläufe** – vom Gemüseanbau über das Handwerk bis zur Energieerzeugung. Damit lässt sich die wirtschaftliche Stabilität im Landkreis erhalten und die Umwelt wird durch weniger Verkehr entlastet. So erhöht die Förderung dezentraler Strukturen zugleich die Lebensqualität.

Soziale und ökologische Marktwirtschaft muss sich immer auch **am Gemeinwohl orientieren**. Deshalb fördern wir Genossenschaftsmodelle ebenso wie Konzepte der solidarischen Ökonomie wie beispielsweise Social Entrepreneurs. Sie wirken oft regional, meist mit klarer sozialer Verantwortung, und sie sind innovationsantreibend für die Wirtschaft und Gesellschaft.

Bund, Länder und Kommunen kaufen jährlich für mehrere Milliarden Güter und Dienstleistungen ein. Diese Marktmacht der öffentlichen Hand gilt es als Impulsgeberin für ökologisches und soziales Wirtschaften zu nutzen. Denn Staat und Kommunen tragen eine besondere Verantwortung, Umwelt und Menschenrechte zu schützen. Doch trotz der Vergaberechtsmodernisierung, die ökologische und soziale Aspekte zu Grundsätzen der öffentlichen Auftragsvergabe erhoben hat, bekommt in den weit überwiegenden Fällen immer noch der billigste Bieter den Zuschlag. Deshalb fordern wir ein **Landesvergabegesetz**, das ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge verbindlich festschreibt.

### **Den digitalen Wandel für alle gestalten**

Die meisten Menschen nutzen das Internet täglich und kommunizieren digital. Die Digitalisierung unseres Lebens schreitet in allen Bereichen voran. Wir wollen, dass der digitale Wandel das Leben der Menschen verbessert und alle davon profitieren. Mit Mut und Weitblick werden wir die **Chancen der Digitalisierung nachhaltig nutzen** und negative Auswirkungen durch klare Regulierungen abwenden. Wir sorgen im Dialog mit Bürger\*innen, Wissenschaft und Unternehmen für gute Rahmenbedingungen, um den digitalen Wandel sozial zu gestalten und die Lebensqualität für alle zu verbessern. Wir erhalten durch eine gute digitale Infrastruktur im Landkreis Wunsiedel Wettbewerbsfähigkeit.

**Wir gehen die Digitalisierung als zentrale Querschnittsaufgabe an.** Mit einer modernen Bildungslandschaft und Medienkompetenz für alle, mit einer digitalen Verwaltung, mit der Unterstützung neuer digitaler Mobilitätsformen, einer vernetzten Energiewende sowie mehr Klimaschutz und Ressourcenschonung in der Wirtschaft stellen wir die Weichen für die Zukunft. Wir fördern nachhaltige digitale Start-ups und Innovationen. Fortschritt im Bereich der Robotik und künstlichen Intelligenz wollen wir zugunsten der Menschen und des Planeten gestalten. Mit uns gibt es keine Aushöhlung der Arbeitnehmer\*innenrechte, sondern eine **moderne und selbstbestimmte Arbeitswelt mit einem wirksamen Beschäftigten-datenschutz.** Wir werden informationelle Selbstbestimmung und einen umfassenden Schutz personenbezogener Daten sicherstellen. Die Arbeitsmarkteffekte länderübergreifender digitaler Dienstleistungen begleiten wir sozial.

Die Grundlagen für ein freies und sicheres Leben in der digitalen Welt legen wir durch **Bildung und Weiterbildung** für alle. Kinder werden wir optimal auf die digitale Gesellschaft vorbereiten und Schulen mit zeitgemäßer Hardware, schnellem Internet und IT-Personal ausstatten. Mit einem Pflichtfach **Digitalkunde** an allen bayerischen Schulen lernen Schüler\*innen sowohl technische Grundlagen als auch Medienkompetenz und die Fähigkeit, ihre Spuren und Profile im Netz zu organisieren. Die bayerische Landesregierung muss das bloß einführen.

Wir Grünen im Landkreis Wunsiedel unterstützen das.

Die beste Infrastruktur und ein flächendeckender, einfacher und kostengünstiger **Zugang zum schnellen Internet** für alle sind unser Ziel. Dafür schaffen wir im ganzen Landkreis flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigem Breitbandinternet durch ein leistungsstarkes Glasfasernetz mit Anschluss in jedes Haus und ein leistungsfähiges Mobilfunknetz. Für mehr digitale Teilhabe aller wollen wir mehr **freie WLAN-Zugänge** im Landkreis durch die Stärkung und den Ausbau von Bürger\*innennetzen.

Grüne Netzpolitik steht für den freien Zugang zum Netz, für Datensouveränität und eine digitale Infrastruktur mit Zukunft.

Mit Online-Informationsbereichen (**Open Data**) und bürger\*innen- und unternehmensfreundlicher, transparenter digitaler Kommunikation mit Behörden (**E-Government-Lösungen**) setzen wir die Standards für eine moderne Verwaltung und den Abbau von Bürokratie. Wir werden Raum für Hackerspaces schaffen sowie Netzcommunity, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vernetzen.

## **Tourismus der Zukunft**

Der Landkreis ist **Tourismusland.** Deshalb wollen wir die **öffentliche Infrastruktur auf dem Land massiv verbessern.** Das heißt Politik für nachhaltige Mobilität, Internet und Nahversorgung auf dem Land, die auch dem Tourismus zugutekommt. Damit schaffen wir Perspektiven für junge Leute in den touristischen Regionen.

## **Umweltfreundlicher Tourismus**

**Unser größtes Kapital sind Natur und Landschaft.** Die Gäste kommen ins Fichtelgebirge wegen unserer Naturschönheiten, der Gastfreundschaft, der Kultur und unserer regionalen Spezialitäten. Deshalb

setzen wir auf nachhaltigen und umweltfreundlichen Urlaub mit vielfältigen Sport-, Gesundheits- und Wellness- sowie Kulturangeboten im ganzen Jahr. Wir wollen regionale Marken stärker entwickeln und bewerben sowie das Tourismusmarketing klarer strukturieren und modernisieren. Den Tourist\*innen sollen sich im Internet schnell und einfach die Vorzüge des ganzen Fichtelgebirges erschließen. Konkurrenzkämpfe der einzelnen Landkreise sind kontraproduktiv.

Tourist\*innen suchen Authentizität und Originalität. Deshalb wollen wir unsere **unverwechselbaren Orts- und Landschaftsbilder erhalten**, lebendige Dorfzentren stärken, die Nahversorgung fördern sowie die regionale Produktentwicklung und Markenbildung vorantreiben. Die lokalen Vertriebsstrukturen für Landwirtschaft, lebensmittelverarbeitendes Gewerbe, Holzwirtschaft und Handwerk fördern wir für mehr Wertschöpfung vor Ort.

Viele Reisende wollen immer häufiger stressfrei ohne Auto anreisen. Deshalb weiten wir die **Mobilitätsangebote vor Ort** mit ÖPNV, Fahrrad, Carsharing und Taxi-Diensten aus. Das ist ein zunehmend wichtiger Standortfaktor für den Tourismus, der auch den Menschen vor Ort zugutekommt. Der Fahrrad- und Wandertourismus boomt, diese wirtschaftlichen Chancen gilt es zu nutzen. Kultur und Natur können mit dem Rad besonders gut erfahren werden.

Viele Regionen in Bayern haben touristisches Potenzial, denn jede Region hat ihre Eigenheiten und Stärken. Das Fichtelgebirge muss sich daher als Urlaubsregion weltoffen und kreativ in Szene setzen. Den Kornberg als Mountainbike-Zentrum dem Kommerz (das Projekt wird immer größer) zu opfern lehnen wir ab. Er muss als Ruheoase für die Tierwelt erhalten bleiben.

## **Kommunale Investitionen**

Der Landkreis Wunsiedel, seine Städte und Gemeinden haben einen **hohen Investitionsbedarf** und müssen gleichzeitig **hohe soziale Leistungen** finanzieren. Wasser- und Abwassersysteme und Straßen müssen instand gehalten, Schulgebäude und Schwimmbäder saniert, lebendige Ortszentren entwickelt und der öffentliche Nahverkehr ausgebaut werden. Kommunen, die es besonders schwer haben, müssen strukturell stärker gefördert werden. Denn auch **hochverschuldete Kommunen** müssen trotz Haushaltskonsolidierung über einen **ausreichenden Investitionsspielraum** verfügen. Dafür muss der kommunale Finanzausgleich so umgestaltet werden, dass dies künftig gelingt.

Es gibt viele Voraussetzungen für eine ausgewogene Regionalentwicklung. Eine davon sind regional verankerte Banken, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind. Der Rückzug der **bürgernahen Sparkassen aus der Fläche, in deren Aufsichtsrat Vertreter des Kreistages und der Landrat sitzen, ist bedenklich**. Denn es braucht eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der gesamten Fläche des Landkreises.

## **Gleiche Chancen auf dem Land**

### **Lebendige Dörfer, attraktives Land**

Zu Fuß zum Einkaufen und in die Schule, Treffen mit Freund\*innen auf dem Dorfplatz, Ärzt\*innen schnell erreichbar und Erholung gleich um die Ecke. Wohnen im Einfamilienhaus, in der ersten eigenen Bude oder in der Senioren-WG. Es braucht Vielfalt und Lebendigkeit auf dem Land.

**Lebenswerte Städte, attraktives Land:** Menschen entscheiden selbst, ob sie lieber in der Stadt oder auf dem Land leben. Gutes Leben muss überall möglich sein. **Jede und jeder soll gleiche Chancen haben.**

**Schule im Dorf, erreichbare Krippe, Kita und Hort** sind für viele Familien ein entscheidendes Argument, auf dem Land zu bleiben oder auf das Land zu ziehen. Unser Ziel ist es, vor allem die kleinen Grundschulen zu erhalten nach dem Motto „kurze Beine – kurze Wege“. Ein gutes Angebot zur Kinderbetreuung – auch für den ganzen Tag – ist für Eltern die zwingende Voraussetzung, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen.

Große Herausforderungen für das Leben in ländlichen Räumen sind Mobilität und Versorgung. Es braucht Alternativen zum Auto und Verbindungen im Stundentakt an allen Orten im Landkreis. Schnelles Internet ist für die Lebensqualität und als Standortfaktor für Unternehmen gleichermaßen wichtig. Der Anschluss an das Datennetz ist wie die Wasserversorgung eine Frage der Daseinsvorsorge. Die GRÜNEN im Landtag fordern: **Jedes Haus in Bayern soll einen Glasfaseranschluss bekommen.** Nur diese moderne Technologie ist in der Lage, die Anforderungen an ein modernes Datennetz zu erfüllen.

#### **Schnelles Internet in jedes Haus!**

Wir GRÜNE sehen die Internetversorgung als Frage der Gerechtigkeit, der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten und der Lebensqualität auf dem Land. Schnelles Internet gehört für uns zur Daseinsvorsorge. Es wird Zeit, insbesondere in den ländlichen Regionen wie dem Landkreis Wunsiedel, damit auch Bayern im Gigabit-Zeitalter ankommt und Tempolimits auf dem Land der Vergangenheit angehören.

Wir brauchen eine **verlässliche Gesundheitsversorgung** im ländlichen Raum, genügend Haus- und Fachärzt\*innen, ausreichend Apotheken, eine dezentrale Geburtshilfe sowie eine schnell erreichbare stationäre Grundversorgung. In immer weniger Dörfern gibt es ein Lebensmittelgeschäft. **Dorfläden** in Eigeninitiative engagierter Bürger\*innen sind echte Alternativen und gleichzeitig Treffpunkte. Wir fordern Förderprogramme durch die bayerische Staatsregierung dafür.

Ländlichen Regionen brauchen den **Freiraum**, selbst Ideen für ihre Zukunft zu entwickeln, gemeinsam mit ihrer Bevölkerung. Es muss gefördert werden, was die Menschen vor Ort brauchen, nicht, was zufällig in die Förderrichtlinien passt. Neben Investitionen muss der Aufbau von Know-how in den Kommunalverwaltungen wie dem Landratsamt Wunsiedel und seiner Kommunen, die Entwicklung von Ideen und Beteiligungsprozesse vor Ort durch diese Landesprogramme finanziell gefördert werden.

**Nicht jedes Dorf muss alles selber anbieten und Probleme alleine lösen.** Busse, Läden oder Pflegedienste können sich nur tragen, wenn genügend Menschen sie nutzen. Mit Bewusstseinsbildung, überzeugenden Beispielen **und intelligenter Förderung** muss dafür gesorgt werden, dass Gemeinden sich zusammenschließen können und die Lösungen für ihre Region gemeinsam entwickeln.

Wunsiedel ist bunt, ist ein Landkreis der Vielfalt geworden. Ein Landkreis, in dem alle die Chance haben sollen, in Freiheit und Sicherheit zu leben; ein demokratischer Landkreis mit einer breiten Kulturlandschaft.

### **Ja zur Demokratie – Nein zu Hass und Hetze!**

Menschenfeindlichkeit, rechtsextremistische Straf- und Gewalttaten und rechtsextreme Einstellungen in der Gesellschaft steigen seit Jahren. Menschen werden Opfer von rechter Gewalt. Hass und Hetze sowie Alltagsrassismus nehmen online und offline zu. Mit großer Sorge beobachten wir seit vielen Jahren demokratiefeindliche Bestrebungen. **Wir stehen fest auf dem Fundament der Grundwerte unserer Verfassung und an der Seite aller Demokrat\*innen.** Die Grünen in Wunsiedel stehen zu Wunsiedel ist bunt.

Die **Bekämpfung des wachsenden Rechtsextremismus und Rassismus** ist uns ein zentrales Anliegen. Wir fordern, den **Ermittlungs- und Fahndungsdruck** deutlich zu erhöhen. Rechtsextreme und Reichsbürger\*innen sind zu entwaffnen und aus dem öffentlichen Dienst zu entlassen. Verbote von Neonaziparteien und -gruppierungen müssen geprüft werden; neue rechtsextreme Gruppierungen müssen von den Sicherheitsbehörden intensiver in den Blick genommen werden. Niemand darf sich sicher fühlen, wenn er zur Gewalt aufruft und andere menschenverachtend beleidigt oder bedroht – das gilt auch im Internet. Das geltende Recht gegen strafbare Inhalte muss konsequent angewandt werden. Dafür wollen wir **Polizei und Justiz besser ausgestattet wissen** und wollen Schwerpunkt-Staatsanwaltschaften zur Verfolgung von Online-Hasskriminalität eingerichtet sehen.

Wir unterstützen die GRÜNEN im Landtag in ihrer Forderung, dass ein wirkungsvolles **Konzept gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**, eingerichtet werden muss, das alle demokratischen Kräfte einbezieht und bündelt. Wir wollen in Bayern eine „Koordinierungsstelle Demokratie“ eingerichtet wissen, die das Verwaltungshandeln über alle Ebenen hinweg koordiniert und sensibilisiert und sich mit der Zivilgesellschaft vernetzt. Und wir fordern ein bayerisches Förder- und Aktionsprogramm zur **Stärkung der Zivilgesellschaft**. Dabei nehmen wir auch die wachsende Rolle der sozialen Medien bei der Radikalisierung der politischen Auseinandersetzung in den Blick. Wir fordern die Einrichtung bzw. stärkere Unterstützung unabhängiger, landesweiter, professioneller Beratungsstellen im Bereich Antidiskriminierung und Opferberatung. Die Beratung soll auch mobil erfolgen und Aussteiger unterstützen. Die Angebote zur **schulischen und außerschulischen Demokratiebildung** und zur aufsuchenden Jugendarbeit wollen wir stärken. Es soll endlich eine **Bayerische Antidiskriminierungsstelle** geben.

Der Ruf nach Institutionen alleine reicht jedoch nicht: **Jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung in der Auseinandersetzung mit rechtem und menschenverachtendem Gedankengut.** Nur wenn wir alle Position beziehen und uns klar für ein friedliches und tolerantes Miteinander engagieren, schaffen wir ein gesellschaftliches Klima, das dem Treiben der rechten Ideolog\*innen einen Riegel vorschiebt.

### **Frei und sicher im Landkreis Wunsiedel leben**

Unser Landkreis Wunsiedel ist ein sicherer Landkreis. Das zeigen die Kriminalstatistik und die gute Arbeit von Polizei, aber auch von Feuerwehr und Rettungsdiensten.

### **Bürger\*innennahe Polizei**

Wir stehen für innere Sicherheit mit Vernunft und Augenmaß. Dafür brauchen wir intakte staatliche Institutionen, rechtsstaatliche Verfahren und die Wahrung der Bürgerrechte. Wir wollen eine **zielgerichtete und effektive Gefahrenabwehr** durch eine starke und bürgernahe Polizei. Und wir denken Sicherheitspolitik umfassend weiter: Prävention, Bildung, Deradikalisierung, Sozialpolitik, Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit gehören für uns dazu. **Die GRÜNEN in Bayern schützen Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei** mit einem Maßnahmenpaket vor Gewalt. Wir unterstützen dieses Maßnahmenpaket. Die bayerische Staatsregierung muss das nur umsetzen.

Wir **stärken die Polizei personell**, sorgen für gute Ausstattung und fördern die Vielfalt innerhalb der Polizei. Wir entlasten die Polizei von weniger dringenden Aufgaben und modernisieren Aus- und Fortbildung. Mit uns gibt es die individuelle Kennzeichnung **für uniformierte Polizeibeamt\*innen und eine\*n unabhängige\*n Polizeibeauftragte\*n**.

Die Bekämpfung der Internet- und Computerkriminalität wollen wir intensivieren. Wir wollen mehr IT-Spezialist\*innen und schulen die Beamt\*innen flächendeckend in diesem Bereich. Die Ermittlungsteams im Darknet werden wir ausbauen und das **Waffenrecht verschärfen**. Die IT-Sicherheit werden wir verstärken, insbesondere zum Schutz kritischer Infrastrukturen. Dazu müssen die unterschiedlichsten Zuständigkeiten des Freistaats gebündelt werden. Wir unterstützen die bayerischen Grünen dabei. Die bayerische Staatsregierung braucht das nur umsetzen.

#### **Für gute Präventionsarbeit**

Vorsorge ist besser als Nachsorge – eine frühzeitige und umfassende **Präventionsarbeit** ist für uns entscheidend, um Kriminalität erfolgreich einzudämmen. Ansatzpunkte bieten Früherkennung, Bildungs- und Deradikalisierungsmaßnahmen. Zur Gewaltprävention gehören auch der Opferschutz und die Resozialisierung von Straftäter\*innen. Zivilcourage zur Verhinderung von Straftaten fördern wir. Mit uns gibt es ein **Maßnahmenpaket gegen Wohnungseinbruch**, dazu gehören geschulte Einbruchsachbearbeiter\*innen für schnellere Fallaufklärung genauso wie einheitliche Fallbearbeitungssysteme. Präventionsmaßnahmen unterstützen wir und bekämpfen darüber hinaus die Ursachen.

Die aktuellen Bedrohungen stellen neue Anforderungen an die Gefahrenabwehr. Wir stehen einer **Reform der Struktur der Sicherheitsbehörden** in Deutschland offen gegenüber. Bis dahin werden wir in Bayern das Landesamt für Verfassungsschutz (BayLfV) reformieren: Das V-Personen-System wollen wir sofort abschaffen. Die neu geschaffene Behörde muss ihre nachrichtendienstlichen Tätigkeiten auf ein Minimum reduzieren und eng mit der Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten. Die parlamentarische Kontrolle werden wir stärken.

Terrorismus bekämpfen wir effektiv und zielgerichtet. Europäische Zusammenarbeit ist ein Kernelement grüner Sicherheitspolitik – wir wollen mehr Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit. Es braucht eine europaweit einheitliche gesetzliche Definition des/der Gefährder\*in, um Rechtssicherheit zu schaffen. Für die Terrorismusbekämpfung werden wir „Gefährder\*innen“ engmaschig überwachen und deren Strukturen aufklären. Die Novellen des Polizeiaufgabengesetzes und die Absenkung von Eingriffsschwellen in Grund- und Bürger\*innenrechte lehnen wir entschieden ab. **Europäische Zusammenarbeit ist ein Kernelement grüner Sicherheitspolitik** – wir wollen mehr Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit. Wir unterstützen die bayerischen Grünen dabei. Die bayerische Staatsregierung braucht das nur umsetzen.

## **JVA Marktredwitz**

Die GRÜNEN im Fichtelgebirge haben den Bau einer JVA in Marktredwitz abgelehnt.

## **Aufbruch zu einer modernen Rechtspolitik**

### **Mitmachen und Mitbestimmen**

Wir wollen, dass die Menschen im Landkreis Wunsiedel besser mitgestalten und mehr mitbestimmen können. **Ehrenamtliche leisten einen sehr wichtigen Beitrag für unser Zusammenleben.** Mit ihrem Engagement stärken sie das Rückgrat der Demokratie und sind eine wichtige Säule unseres Gemeinwesens. Damit die Herausforderungen nicht zu Überforderungen werden, braucht es unterstützende Rahmenbedingungen wie bessere Strukturen, mehr Unterstützung für die Weiterbildung von Freiwilligen und eine qualifizierte Begleitung durch hauptamtlich Tätige. Wir wollen ehrenamtliche Einsatzkräfte auch für ihre Ausbildungs- und Trainingszeiten freistellen und den gesetzlichen Freistellungsanspruch für die ehrenamtliche Wahrnehmung eines kommunalen Mandats umsetzen.

Fürs Mitmachen und Mitbestimmen brauchen die Bürger\*innen Informationen. Wir fordern, endlich die **Informationsfreiheit in Bayern** umzusetzen nach dem Grundsatz: Öffentliche Informationen sollen öffentlich gemacht werden, private Informationen bleiben privat. Mit dem Transparenzgesetz der Grünen im Landtag könnte die Grundlagen für ein umfassendes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht für alle auch im Landkreis Wunsiedel gelegt werden. Die bayerische Staatsregierung müsste nur zustimmen. Auch Kommunalpolitiker\*innen müssen ein umfassendes Recht auf Auskunft bekommen. Das müsste nur in der Bayerischen Gemeindeordnung verankert werden. Damit könnten die Kommunen bei der Entwicklung von Strategien für ein **zeitgemäßes Open- und E-Government** unterstützt werden. Damit würden Bürokratiekosten gesenkt, ein bürgerfreundlicher Zugang zu kommunalen Dienstleistungen geschaffen und Barrieren abgebaut werden. Die gesamte Verwaltung würde innovativer und freundlicher für alle Bürger\*innen werden.

### **Mehr Demokratie!**

Mit uns gibt es das **Wahlalter 16 Jahre**. Wahlunterlagen gibt es in Zukunft in Leichter Sprache. Wir wollen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen, zum Beispiel in Form von Jugendparlamenten oder Jugendgemeinderäten, fördern und dazu wollen die Grünen im Landtag ihre Beteiligungsrechte in der Bayerischen Gemeindeordnung verankern. Die Bürgerversammlungen sind offen für alle Einwohner\*innen, unabhängig von Staatsangehörigkeit und Alter. Durch schnellere und vereinfachte Einbürgerungsverfahren (kürzere Fristen, niedrigere Gebühren, Mehrstaatlichkeit u. a.) erreichen wir, dass alle, die dauerhaft in Bayern leben, hier auch wählen können.

Wir stärken die **direkte Demokratie durch mehr Bürger\*innenbeteiligung**: Die Hürden für Volksbegehren werden gesenkt und Volksentscheide auch ermöglicht, wenn sie finanzielle Auswirkungen haben könnten oder nur einzelne Maßnahmen betreffen. Bei dem Erfolgsmodell Bürgerentscheide gehen wir voran und werden u. a. deren Bindungswirkung verlängern. Wir stehen **innovativen Beteiligungsmodellen** wie Planungszellen, Bürgergutachten, Adhocracy-Software und Bürgerworkshops offen gegenüber und wollen diese in ganz Bayern erproben. Wir Grüne in Wunsiedel unterstützen das.

Zur Demokratie gehört die **Stärkung der Grund- und Bürgerrechte**. Deshalb unterstützen wir die Grünen im Landtag dabei, sich weiter für ein Versammlungsfreiheitsgesetz einzusetzen, dass das Trennungsgebot zwischen Polizei und Verfassungsschutz nicht aufweicht. Insbesondere darf die Polizei keinerlei geheimdienstliche Befugnisse erhalten. Durch eine Verfassungsänderung soll das Mindestalter von 40 Jahren für Ministerpräsident\*innen gestrichen werden. Wir unterstützen die bayerischen Grünen dabei. Die bayerische Staatsregierung braucht das nur umsetzen.

### **Aarhus Konvention**

Die Aarhus Konvention ist die Umweltschutzkonvention. Dieser Völkerrechtsvertrag gilt in Europa und in Deutschland vollumfänglich. Auf ihr basieren das Umweltinformationsgesetz, das Informationsgesetz und die Umweltrechtsgesetzgebung. Sie gibt der Bevölkerung das Recht auf Information, Beteiligung und das Recht auf den Zugang zu Gerichten. Die von uns initiierte Klage des Landkreises gegen den Südost-Link basiert u.a. auf der Aarhus Konvention, genauso wie die Rechte der Öffentlichkeit bei der Endlagersuche. Zusammen mit der Aarhus Konvention Initiative prüfen wir mit einer Beschwerde die Rechtssituation beim Netzentwicklungsplan, usw.

<http://aarhus-konvention-initiative.de/>

**Die CDU in der Bundesregierung hat in einem 11 Punkte Papier die Einschränkungen der Rechte der Bevölkerung erarbeitet. Punkt 1 ist der Versuch den Zugang zu Gerichten mit einer Beschneidung der Aarhus Konvention einschränken zu wollen. Da die CDU/CSU als eine Fraktion im Bundestag auftritt, sind sie gleich zu sehen. Dieser Versuch, die Rechte der Bevölkerung einzuschränken ist eine Katastrophe für die Demokratie in Deutschland.**

<https://www.pv-magazine.de/2019/09/19/cdu-initiative-zu-infrastrukturbeschleunigung-geplanter-angriff-aufs-voelkerrecht/>

### **Gleichberechtigt und selbstbestimmt leben**

Wir machen immer und überall feministische Politik. Feminismus ist für uns ein eigenständiges Politikfeld und zugleich Querschnittsaufgabe in allen Gesellschaftsbereichen. Nur eine **selbstverständlich gelebte Geschlechtergerechtigkeit** in Bayern sichert die Stabilität unserer Gesellschaft, baut das Potenzial unserer Wirtschaft aus und stärkt unsere Demokratie. Jede\*r Einzelne soll sich nach eigenen Wünschen und Fähigkeiten entfalten und an der Gesellschaft teilhaben können, unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität, sozialer oder ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder Aussehen.

In den letzten 40 Jahren haben die Frauenbewegung und wir GRÜNE einen Wandel in Gesellschaft und Politik bewirkt. Aber es gibt noch viel zu tun: In Bayern ist der Lohnabstand zwischen Männern und Frauen von allen Bundesländern am größten und das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder besonders schlecht. Alle Diskriminierungen und Benachteiligungen von Frauen und Mädchen gilt es endlich zu beseitigen. **Gleichstellung „passiert“ nicht von selbst, deshalb setzen wir uns dafür ein.**

Wir stehen für eine freie Berufswahl und die **Überwindung überholter Rollenbilder und sexistischen Denkens und Handelns**. Erzieher\*innen und Lehrer\*innen sollen in der Aus- und Fortbildung lernen,



geschlechtersensibles Denken und Handeln sowie geschlechtergerechte Sprache zu vermitteln. Alle Lehrmaterialien müssen auf Klischees überprüft und überarbeitet werden.

Gleichberechtigung heißt **gleiche Bezahlung von Frauen und Männern** für gleichwertige Arbeit. Wir wollen mehr Frauen in allen Führungsebenen. Geschlechtergerechtigkeit muss ein Förderkriterium bei der Vergabe von staatlichen und kommunalen Geldern werden.

Wir wollen eine gleichberechtigte Vertretung in allen Parlamenten (Parité). Deshalb setzen wir uns ein für eine **Reform des Wahlrechts**, die für alle Wahllisten eine 50-Prozent-Mindestquote für Frauen vorsieht.

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie** für alle zeichnet eine erfolgreiche Gleichstellungspolitik aus. Wir fördern Familien mit Kindern, insbesondere auch Alleinerziehende, und unterstützen flexible Arbeitszeitmodelle. Wir bauen Kinderbetreuungsangebote aus und verbessern ihre Qualität, flexibilisieren die Öffnungszeiten und setzen uns für mehr Akzeptanz und Angebote für Mütter und Väter in Unternehmen ein.

Sexualisierte Gewalt tolerieren wir in keiner Form. Wir schaffen tragfähige Strukturen, die Hate Speech, Belästigung, sexualisierter und häuslicher Gewalt wirksam entgegenwirken. Immer mehr gewaltbetroffene Frauen sowie Kinder und Jugendliche suchen Hilfe bei Beratungsstellen und in Frauenhäusern, deren personelle und finanzielle Situation prekär ist. **Wir werden Frauennotrufe, Beratungsstellen und Frauenhäuser finanziell ausreichend ausstatten**, ihre Aufnahmekapazitäten erhöhen, Prävention und Beratung ausbauen und barrierearme Plätze einrichten. Außerdem bauen wir die Unterstützungs- und Beratungsangebote für Opfer von sexualisierter Gewalt, Stalking und Cybermobbing aus. Für vergewaltigte Frauen muss eine qualifizierte Notfallversorgung einschließlich anonymer Spurensicherung und einer Notfallverhütung sichergestellt werden.

Wir werden die in weiten Teilen menschenverachtenden Umstände von Prostitution, auch Kinderprostitution, im Grenzraum Wunsiedel/Cheb/Sachsen nicht länger tolerieren. Wir unterstützen den Verein CARO. Wir wollen deren Situation und die rechtliche und medizinische Situation der Prostituierten und wollen bauen Hilfsangebote ausbauen. Der Zwangsprostitution sowie dem damit einhergehenden Menschenhandel wollen wir mit wirksamen Maßnahmen auf Landesebene entgegenwirken. Wir werden deshalb auch Kontakt mit der bayerischen Landesregierung aufnehmen.

### **Weltoffenes und queeres Bayern**

Wir treten für ein weltoffenes, buntes und sicheres Bayern für alle ein und kämpfen für Freiheit und Anerkennung, Respekt und Akzeptanz für alle Menschen. Ein selbstbestimmtes Leben muss für jede\*n jederzeit und an jedem Ort ohne Angst möglich sein.

Die Ehe wurde 2017 für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. Unser jahrzehntelanger Kampf hat sich gelohnt. Doch es bleibt noch viel zu tun für uns, um eine **vollständige Gleichstellung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\*, Intersexuelle und Queers** (LSBTIQ\*) in Bayern und damit auch im Landkreis Wunsiedel zu erreichen. Wir unterstützen den **Aktionsplan der GRÜNEN Bayern für Antidiskriminierung, Gleichstellung und Akzeptanz sexueller Vielfalt**, um alltägliche Diskriminierung, Intoleranz und Anfeindungen bis hin zu gewaltsamen Übergriffen zu beenden.

Was in den Ballungszentren vielfach von engagierten Institutionen angeboten wird, fehlt im ländlichen Raum in ganz Bayern nahezu vollständig. Wir schaffen zum einen **niederschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Zum anderen setzen wir auf Kampagnen zur Steigerung von Akzeptanz in Tagesstätten, Schulen und Ausbildungsstellen.

Der Bildungsplan bedarf dringend einer Überarbeitung, um den Schutz von queeren Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Wir fordern deshalb eine deutlich erhöhte Sichtbarkeit aller Formen sexueller Vielfalt in den Lehrplänen und setzen auf **Schulung sowie Ausbildung des pädagogischen und psychologischen Personals**. Ungerechtigkeiten lassen sich nur beseitigen, wenn wir die Ursachen kennen und fundierte Fakten haben. Darum fordern wir die **Geschlechter- und Genderforschung an bayerischen Hochschulen**.

Wir brauchen umfassende **Präventionsmaßnahmen** gegen LSBTIQ\*-feindliche Kriminalität und **Beratungsstellen für Opfer bei Polizei oder Staatsanwaltschaft**. Straftaten, die sich gegen LSBTIQ\* richten, müssen konsequent polizeilich erfasst und verfolgt werden. Mit uns gibt es endlich eine Bayerische Antidiskriminierungsstelle. Fachkräfte bei der Polizei und im Gesundheitswesen sensibilisieren wir.

Wir wollen das Verwaltungspersonal schulen und sensibilisieren, um die Rechte von **Trans\*-Personen** zu wahren, zum Beispiel durch eine höhere Akzeptanz des DGTI-Ergänzungsausweises als Zusatzdokument.

Wir schaffen einen besseren, diskriminierungsfreien Zugang zu den notwendigen psychosozialen und psychologischen Beratungsangeboten für **intersexuelle und Trans\*-Personen**. Relevante Personen und Einrichtungen klären wir über die besondere Situation intersexueller und Trans\*-Menschen auf.

Das Asylrecht ist ein Grundrecht, und dafür stehen wir. Wir wollen, dass Bayern der besonderen **Schutzbedürftigkeit von queeren Geflüchteten** gerecht wird, werden die derzeitige Abschiebep Praxis stoppen und uns für ihre sichere Unterbringung einsetzen. In Anhörungen müssen Barrieren beseitigt und das Personal umfassend geschult werden. Wir brauchen eine Landeskoordinierungsstelle zur besseren Vernetzung der speziellen Beratungs- und Hilfsmaßnahmen für queere Geflüchtete.

## **Für eine Kulturpolitik der Vielfalt**

„Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.“ Wir stehen für eine neue und innovative Kulturpolitik. Wir wollen die Kulturpolitik öffnen, demokratisieren, transparent gestalten und verlässlich finanzieren. Die besonderen Stärken Bayerns werden wir für die **qualitative Weiterentwicklung des kulturellen Lebens** nutzen: die regionale Vielfalt, den kulturellen Reichtum und die Identifikation der Menschen mit Land, Region und Wohnort.

Wir stehen für ein **demokratisches Kulturentwicklungskonzept**, das wir gemeinsam mit den Künstler\*innen und Kulturschaffenden auf den Weg bringen. Ausgaben für Kunst und Kultur werden wir im bisherigen Umfang aufrechterhalten, sie aber neu gewichten. Wir ersetzen die bisherige Förderpolitik nach „Gutsherrenart“ durch eine verlässliche, planbare und verantwortungsvolle Kulturfinanzierung.

Ebenso wichtig wie die **Unterstützung der etablierten Hochkultur** ist für uns die **Förderung von Soziokultur und Film, von freier Literatur-, Theater-, Musik- und Tanzszenen sowie von neuen Kunstformen wie Digitalkunst**. Wir wollen, dass öffentlich geförderte Kultureinrichtungen und -projekte die Arbeit der Künstler\*innen angemessen honorieren und dass der Staat seine Pflicht als Auftraggeber wahrnimmt, etwa durch zusätzliche Gelder für „Kunst am Bau“ und Neuerwerbungen durch seine Museen. Der Abbau des vielfältigen Investitions- und Sanierungsstaus im Kulturbereich hat für uns Vorrang vor neuen Großprojekten.

#### **Für eine vielfältige und nachhaltige Medienlandschaft**

**Vielfalt und Qualität** zeichnen eine gute Medienlandschaft aus – landesweit ebenso wie auf lokaler Ebene. Qualität meint dabei nicht nur die Inhalte, sondern auch gute Produktionsbedingungen, die Kreativität ohne Selbstausbeutung fördern und soziale sowie ökologische Nachhaltigkeit der Medien- und Filmproduktion garantieren. **Meinungs- und Pressefreiheit** sind für uns Grundpfeiler des demokratischen Zusammenlebens.

**Unsere Demokratie braucht kompetente Mediennutzer\*innen**. Wer Fake News nicht erkennt und sich in der Informationsflut im Netz nicht zurechtfindet, fällt leichter auf Blender\*innen und Hetze herein. Wir unterstützen deshalb **medienpädagogische Angebote und die Förderung der Medienkompetenz für Menschen jeden Alters** – dafür sind gut ausgebildete Lehrkräfte die Voraussetzung. Wir finanzieren die technische Ausstattung der schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, sorgen für den nötigen Support mit IT-Hausmeister\*innen und machen Medienkompetenz zu einem elementaren Teil der pädagogischen Ausbildung für Lehrer\*innen und Erzieher\*innen. Auch an Volkshochschulen wollen wir Weiterbildungsmöglichkeiten für mehr Digitalkompetenz im Alltag und Arbeitsumfeld ausbauen.

Der rasante **Wandel der Medienlandschaft** von Print bis Digital, von Offline bis Online ist eine Herausforderung, bei der wir alle mitnehmen wollen. Besonders die sozialen Medien erfordern eine klare Haltung bei der Nutzung. Wir machen uns stark für **Menschlichkeit im Netz**. Keine Chance für Hate Speech!

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk ist eine unerlässliche Stütze für die Demokratie. Wir setzen uns ein für einen qualitativ hochwertigen, sicher finanzierten und transparent wirtschaftenden **öffentlich-rechtlichen Rundfunk** sowie für **kleine Rundfunksender**, für **Bürger\*innenmedien** und für faire Wettbewerbsbedingungen zwischen Privatsendern und dem Bayerischen Rundfunk. Damit das gelingt, wollen wir, dass die Medienaufsichtsgremien die Vielfalt der bayerischen Gesellschaft widerspiegeln. Rundfunk- und Medienrat müssen paritätisch mit Frauen und Männern besetzt sein. Die Gremien müssen jünger werden. Und statt der vielen staatsnahen Mitglieder fordern wir Plätze für neue Gruppierungen wie zum Beispiel LSBTIQ. <http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/245426/lgbtiq-lexikon?p=38>

Guter Journalismus braucht gute Arbeitsverhältnisse und gute Ausbildung. Wir stehen für **faire Bedingungen für alle Medienschaffenden**: Den **Gender-Pay-Gap** sowohl im Medien- als auch im Filmbereich werden wir schließen, öffentliche Mittel gibt es nur bei gendergerechter Bezahlung. Auf dem Weg zu einer **ökologisch nachhaltigen Medienlandschaft** wollen wir bei der Förderung von Filmproduktionen Anreize für Energie- und Ressourceneinsparung setzen.

## **Für eine moderne Drogenpolitik**

Wir verfolgen eine **ehrliche Drogenpolitik**, die über Risiken aufklärt, einen zuverlässigen Jugendschutz stärkt und Drogenkonsument\*innen nicht unter Generalverdacht stellt, sondern wirksame Maßnahmen bietet, um die Schäden durch riskanten Drogenkonsum zu reduzieren.

Für uns stehen **Fürsorge und Prävention im Mittelpunkt**. Das ist der Weg, die Zahl der Drogentoten zu senken und eine bessere Versorgung für die Suchtkranken zu ermöglichen.

Wir wollen **Cannabis-Konsument\*innen entkriminalisieren**. Deshalb unterstützen wir das Cannabis-Kontrollgesetz, das umfassenden Jugend- und Verbraucherschutz beinhaltet. Den straffreien Eigengebrauch von Cannabis in Bayern wollen wir sofort auf 15 Gramm erhöhen. Ein vernünftiger Umgang mit Rauschmitteln stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat und führt zu Entlastungen bei Polizei und Justiz. Wir haben uns erfolgreich für Cannabis als Medizin eingesetzt, Schmerzpatient\*innen können jetzt Cannabis als Kassenleistung verordnet bekommen. Mehr niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sollen Substitution betreiben können, deswegen unterstützen wir den **Ausbau von Therapie- und Substitutionsmöglichkeiten**.

Für die Bekämpfung des massiven Crystal-Meth-Konsums wollen wir die Zusammenarbeit der Polizei über die Ländergrenzen hinweg verbessern.

Kommunen müssen die Möglichkeit haben, **Drogenkonsumräume** einzurichten. Wir wollen auch in Bayern sogenanntes Drug-Checking.

Im Bereich der Prävention fordern wir **zielgruppenorientierte Aufklärungskampagnen** für alle Altersgruppen und eine Stärkung der Sozialarbeit an den Schulen, sodass Kinder schon von klein auf in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden und lernen, „Nein!“ zu sagen. Wir fordern ein sofortiges **Verbot von Außenwerbung für Alkohol und Nikotin**.

## **WUNSIEDEL UND DIE WELT – ZUSAMMENHALT MACHT STARK**

### **Integration gestalten**

Wir GRÜNE verstehen Vielfalt als Bereicherung. Menschen, die zu uns kommen, sind Teil unserer Gesellschaft. Voraussetzung für das friedliche Zusammenleben aller sind gegenseitige Anerkennung, Respekt, Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Dafür bilden die Werte unseres Grundgesetzes das gemeinsame Fundament. Damit Integration gut gelingt, brauchen Geflüchtete und neu zugewanderte Menschen **von Anfang an Zugang** zu Sprachkursen, Schulen und Hochschulen, Ausbildung und Arbeitsmarkt, eine gute Gesundheitsversorgung und Wohnraum.

Deutsch lernen ist die Basis für eine erfolgreiche Integration. Besonders in ländlichen Gebieten fehlt hierzu häufig die Infrastruktur. Deshalb werden wir das Angebot an **Sprach- und Integrationskursen** flächendeckend ausweiten. Wir werden **Frauen und Kinder** gezielt fördern, die kurs-begleitende Kinderbetreuung ausbauen und Schulen und Kitas bei ihrer Integrationsaufgabe besser unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass in den Kursen wichtige Themen wie die Rechte und die Stellung der Frau,

die Rechte von Lesben, Schwulen und Trans\*-Personen und die historisch begründete besondere Solidarität mit jüdischen Menschen klar vermittelt werden. **Alle Kinder haben das gleiche Recht auf Bildung**, unabhängig vom Aufenthaltsstatus ihrer Eltern. Das Menschenrecht auf Bildung gilt deshalb ab dem ersten Tag – auch in Aufnahme- und Rückkehrinrichtungen.

Die besten Zukunftsaussichten für junge Menschen in Bayern bieten eine solide **Berufsausbildung** und die Möglichkeit zu arbeiten. Alle Arbeits- und Ausbildungsverbote sollen entfallen. Gemeinsam mit Unternehmer\*innen, die händeringend nach Auszubildenden suchen, setzen wir uns dafür ein, dass diejenigen jungen Geflüchteten, die einen Ausbildungsplatz haben, einen **sicheren Aufenthaltsstatus** bekommen und sich nach Abschluss der Ausbildung eine Anschlussbeschäftigung suchen können (sogenanntes **3+2-Modell**). Die Verfahren zur **Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen** werden wir verbessern und Weiterbildungsmöglichkeiten erleichtern. Auch müssen der Zugang zur Hochschule und die Aufenthaltsgarantien während und nach dem Abschluss deutlich verbessert werden.

Die Integrationsleistung vieler bayerischer Kommunen und Unternehmer\*innen sowie ganz besonders die großartige Hilfsbereitschaft Tausender ehrenamtlicher Helfer\*innen tragen bis heute entscheidend zur Integration der Geflüchteten bei. Sie müssen in ihrer Arbeit gestärkt und unterstützt werden. Doch für uns ist auch klar: Für eine gelingende Integration braucht es zusätzlich den Ausbau dauerhafter, staatlicher Strukturen.

### **Menschenwürdig leben**

Wir wollen sicherstellen, dass alle Geflüchteten menschenwürdig hier leben können. Dazu gehört neben einer **guten Unterbringung** auch eine angemessene medizinische Versorgung. Wir werden eine **elektronische Gesundheitskarte** für Geflüchtete einführen, die ihnen einen besseren Zugang zu Gesundheitsleistungen bietet und den kommunalen Verwaltungsaufwand senkt.

Spezielle Angebote für traumatisierte Menschen sind besonders wichtig. Die Bedürfnisse von **besonders schutzbedürftigen Geflüchteten** wie Minderjährigen, Schwangeren, LSBTIQ\*, allein angekommenen Frauen, Kranken und Traumatisierten müssen berücksichtigt werden. Hierzu braucht es vor allem geschützte Unterbringung und verbindliche Gewaltschutzprogramme. Wir werden sicherstellen, dass in allen Unterkünften frauenspezifische Belange berücksichtigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass überall dort, wo Menschen häufig mit Flüchtlingen arbeiten, wie beispielsweise in Behörden, Schulen und Krankenhäusern, Schulungen für kultursensibles Verhalten angeboten werden.

Niemand soll länger als drei Monate in der Erstaufnahme bleiben. **Dezentrale Unterbringung** ist für eine gelingende Integration entscheidend. Deshalb werden wir sie wieder einführen. Gesellschaftliche Teilhabe muss allen Menschen, die hier leben, ermöglicht werden.

Von zentraler Bedeutung ist für uns der **zügige Familiennachzug**, denn Familien gehören zusammen. Benachteiligte Gruppen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Besonders schutzbedürftigen Menschen wollen wir ermöglichen, über ein eigenes bayerisches Resettlementprogramm ohne Fluchtgefahr zu uns zu kommen. Unverzichtbar für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist die Integrations- und Kulturarbeit der Migrant\*innenorganisationen, die wir fördern wollen.

## **Faire Asylverfahren von Anfang bis Ende**

Asylverfahren müssen für alle Antragstellenden fair sein. **Unabhängige Verfahrensberatung** und rechtliche Unterstützung müssen gewährleistet werden. Nächtliche Abschiebungen, Abschiebungen aus Schulen, Betrieben, Behörden und Institutionen und die Praxis der Abschiebehaft lehnen wir entschieden ab. Wir bayerische GRÜNE stehen für eine **rechtsstaatlich faire** und humanitär verantwortliche Flüchtlingspolitik. Wir setzen uns auch weiterhin entschieden für einen **Abschiebestopp nach Afghanistan** und in andere Kriegs- und Krisenländer ein und fordern den Bund auf, die Voraussetzungen für ein Ende der derzeitigen inhumanen Abschiebepaxis zu schaffen. Wir machen uns für einen generellen Winterabschiebestopp stark.

Immer mehr Flüchtlingsgruppen müssen in Bayern in sogenannten Rückführungs- oder Transferzentren ihr Asylverfahren ohne ausreichende Rechtsberatung durchlaufen. Transit-, Transfer- oder Ausreisezentren lehnen wir ebenso ab wie die getrennte Unterbringung nach Bleibeperspektive. Wir behandeln alle Geflüchteten menschenwürdig, ob sie dauerhaft bei uns wohnen werden oder nur bis zur Ablehnung ihres Asylantrages. Den freien Zugang unterstützender Ehrenamtlichen-Netzwerke zu allen Unterkünften fördern wir ausdrücklich. **Wir achten das Kirchenasyl** und beenden den bayerischen Sonderweg, der dieses faktisch abschaffen möchte. Wir fordern in diesem Zusammenhang die Einstellung aller Strafverfahren gegen Geflüchtete, Haupt- und Ehrenamtliche.

Fluchtursachen bekämpfen – nicht Geflüchtete

Weltweit sind mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht – so viele wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Angesichts von Kriegen, Klimawandel, Umweltzerstörung und Armut ist die **Bekämpfung der Fluchtursachen** eine immense Herausforderung für die internationale Politik. Zu einer effektiven Bekämpfung von Fluchtursachen gehören zugleich die Lösung internationaler Konflikte, eine faire Handelspolitik, die Bekämpfung der Klimakrise auf Grundlage des Pariser Klimaabkommens sowie die Einhaltung der nachhaltigen Entwicklungsziele und eine verbesserte Zusammenarbeit mit Herkunfts- und Transitländern. Bayern wird seiner besonderen politischen Verantwortung als größte Waffenschmiede Deutschlands bisher in keiner Weise gerecht. **Rüstungsexporte in Krisen- und Konfliktgebiete** und solche Länder, die sich an völkerrechtswidrigen Kriegen beteiligen oder systematisch gegen Menschenrechte verstoßen, **müssen tabu sein**. Vielmehr sind partnerschaftliche, gezielte wirtschaftliche Kooperationen mit Regionen in Krisengebieten auf der Grundlage ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Kriterien und eine weitsichtige Entwicklungspolitik von beidseitigem Interesse. Den Rüstungsunternehmen wollen wir Transformationsprogramme anbieten. Bayern und die Welt – Zusammenhalt macht stark

Mittelfristig werden weiterhin Geflüchtete bei uns Schutz suchen. Wir setzen uns dafür ein, dass eine **gemeinsame europäische Flucht- und Asylpolitik** für sichere und legale Fluchtwege und eine solidarische Aufnahme der Länder sorgt. Der Türkei- und der geplante Libyen-Deal müssen endlich beendet werden, und eine humane Geflüchtetenpolitik muss gestaltet werden. Die Seenotrettung sehen wir als nötig und unterstützungswürdig an. Sie darf unter keinen Umständen kriminalisiert werden. Wir dürfen nicht länger dabei zusehen, dass Menschen im Mittelmeer ertrinken.

Bayern ist Einwanderungsland

Bayern hat kulturell und volkswirtschaftlich immer von Zuwanderung profitiert. Auch heute hat Bayern einen hohen Bedarf an Zuwanderung. Deshalb wollen wir GRÜNE ein **modernes Einwanderungsgesetz** auf Bundesebene. Damit schaffen wir transparente Zuwanderungsmöglichkeiten und beenden das

Ausspielen von Einwanderungspolitik gegen das Gebot des Flüchtlingsschutzes. Ein Wechsel vom Asylverfahren in die Arbeitsmigration muss möglich sein. Für eine konsequente Integrationspolitik in Bayern braucht es ein bayerisches Integrationsgesetz, das seinen Namen verdient.

Wir wollen, dass Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in allen Lebensbereichen echte Chancengleichheit haben und diskriminierungsfrei teilhaben können. Wege dahin sind die **interkulturelle Ausrichtung** und mehr **Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund** in der öffentlichen Verwaltung und in sozialen Einrichtungen.

Migrant\*innen wollen wir stärken. Wir setzen uns auch zukünftig für eine **offene Einbürgerungspolitik** ein. Mehrstaatlichkeit muss hierbei selbstverständlich bleiben.

### **Dialog mit den Religionen**

Wir sehen alle Religionen in unserem Land als gleichberechtigt an. Wir werden dafür sorgen, dass alle Menschen ihre Religion frei ausüben können und bestehende Vorurteile und Ängste auf allen Seiten abgebaut werden. In Bayern werden wir den Modellversuch zum staatlichen **Islamunterricht** bedarfsgerecht in ein dauerhaftes Angebot überführen. Von allen Religionsgemeinschaften und Verbänden erwarten wir ein klares Bekenntnis zum Grundgesetz.

### **Unsere Zukunft in einem demokratischen und sozialen Europa**

Unsere Zukunft liegt in Europa. Für uns GRÜNE ist klar: Nur durch mehr Zusammenarbeit über die Grenzen der Nationalstaaten hinweg lassen sich die aktuellen und kommenden Aufgaben lösen. **Wir brauchen Europa und Europa braucht uns.**

Die **Europäische Einigung steht für Frieden, multilaterale Zusammenarbeit und gesellschaftliche Integration**. Sie ist der Gegenentwurf zu einer Welt der nationalstaatlichen Abschottung und Aggression, die den Anforderungen der Welt des 21. Jahrhunderts nicht gerecht werden können.

Wir GRÜNE werden die Errungenschaften der europäischen Integration auch weiterhin mit Herzblut verteidigen und uns dafür einsetzen, dass die **Europäische Union demokratischer und sozialer** ausgestaltet wird. Mehr Offenheit, mehr Transparenz, mehr Beteiligung und weniger Hinterzimmer – nur so wird die EU nicht nur einen Platz in den Köpfen, sondern auch in den Herzen der Menschen finden.

Ein starkes, föderales Europa braucht starke Regionen und europäische Solidarität. Offene Binnengrenzen ohne Schlagbäume und Grenzkontrollen gehören ebenso zum unverzichtbaren Kern der EU wie der Binnenmarkt und der soziale Ausgleich durch die Förderung einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung durch die EU-Strukturfonds. **Grenzkontrollen zu Österreich** durch die bayerische Landespolizei werden wir umgehend **beenden**. Eine bayerische Grenzpolizei lehnen wir ab.

Bayern liegt im Herzen Europas und hat ein vitales Interesse an einem starken Europa: als Land, das viele zivilgesellschaftliche und kulturelle Beziehungen zu seinen Nachbarn pflegt, als Wirtschaftsstandort, der vom Export seiner Güter lebt, als Heimat von Menschen mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen. Wir GRÜNE sorgen dafür, dass Bayern wieder zum **Motor der europäischen Integration** wird.

Wir GRÜNE bauen **Brücken zu unseren europäischen Nachbarn**. Die Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinweg pflegen wir intensiv durch zivilgesellschaftliche Bündnisse, kommunale Partnerschaften und parlamentarische Kooperationen. Wir werden deshalb die europäischen Jugend- und Austauschprogramme weiter ausbauen und die Arbeit der EUREGIOS in den Grenzregionen zu Österreich, Tschechien und der Schweiz stärker unterstützen.

### **Fairer Handel hier und überall**

Mit fairen, gerechten und ökologisch nachhaltigen Handelsbeziehungen können wir globale Armut abbauen und eine weltweit nachhaltige und friedvolle Entwicklung ermöglichen. Wir setzen uns **für Qualität und gerechte globale Strukturen** ein, nicht zuletzt in der Landwirtschaft. Dabei fangen wir vor unserer eigenen Haustür an. Wir verankern **faire und nachhaltige Beschaffung** in einem Landesvergabegesetz, das ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge verbindlich festschreibt. Initiativen wie „Fairtrade Towns“, „Fairtrade Landkreise“ oder „Fairtrade Schulen“ werden wir stärker unterstützen. Wir wollen die „Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie“ um die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen ergänzen. Daran werden wir Kommunen, Bürger\*innen und die Zivilgesellschaft beteiligen.

Mit uns GRÜNEN wird es keine Handelsabkommen geben, die menschenrechtliche, soziale oder ökologische Standards abbauen, die Rechte von Arbeitnehmer\*innen und den Schutz der Verbraucher\*innen gefährden oder Sonderklagerechte für Konzerne beinhalten. **Deswegen lehnen wir CETA, TTIP, TiSA, Mercosur und Co. in der vorliegenden Form ab.**



**Sammelstelle für neuen Input...**